

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



ESSEN WIR UNS KRANK?

ERNÄHRUNGSFEHLER UND BEWEGUNGSMANGEL

DIE ZITTERPARTIE

SENATOR OSKAR PETERLINI ÜBER DIE ZUKUNFT

CHORUS LIVE - AUS VOLLER KEHLE

WO GESANG DEN TON ANGIBT



Zweizimmerwohnung mit Balkon in Salurn:
Eingangsbereich, Wohnzimmer, Kochnische, Schlafzimmer und Bad. Eine sichere und wertbeständige Investition!



Dreizimmermansarde in Neumarkt:
Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmer, Bad, Abstellraum, 2 kleine Balkone, Keller, Autostellplatz, zentrumsnahe, ruhige Wohnlage.

Geräumige Vierzimmermansarde in Truden:
Mit Südbalkon, in wunderbarer Wohnlage mit tollem Ausblick, auch als Ferienwohnung geeignet, ganzer letzter Stock mit Garage und Keller. Sommerfrische oder Wohnung fürs Leben!



Wohnträume
werden wahr!



Kaltern: Schöne 3-Zi-Whg mit Loggia u. Hobbyraum, ruhige Wohnanlage und schöne Aussicht. Gelegenheit: 240.000 Euro!!!

Neumarkt: 2-Zi-Whg mit kleinen Balkonen, 2. Stock, Keller u. Autostellplatz, zentrumsnah.

Neumarkt: Neues Projekt mit verschiedenen Wohnungen mit Privatgarten, Balkon od. Terrasse, bzw. Dachterrasse, energiesparend wohnen im Klimahaus!!!

Laag/Neumarkt: Viel Platz für Ihre Familie! Schönes Reihenhaus mit Privatgarten, gr. Keller und Abstell- bzw. Hobbyraum und Garage in sonniger Wohnlage.

Montan: Exklusive Wohnhäuser mit Privatgrundstücken, in sonniger Panoramalage!

Kurtatsch: Klimahaus B – Verschiedene neue Wohnungen mit Balkon, Terrasse oder Garten in toller Wohnlage, schöne Aussicht mit herrlichem Talblick und viel, viel Sonne.

Margreid: Tolle, neue Wohnanlage, helle Wohnungen in versch. Größen, Balkon/Terrasse/Garten, zentrumsnahe, schöne, sonnige Wohnlage.

Lauben 7
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it



neu!

Kleintierabteilung und Zubehör in Tramin



Wie immer auch Samstag nachmittags geöffnet!
Tramin, Sportzone, Tel. 0471 860 444
Bozen, Kreuzung Krankenhaus, Tel. 0471 200 853



HAUSHALTS- UND BLUMENECKE
CASALINGHI E ANGOLO FIORI
RATHAUSPLATZ 8 PIAZZA MUNICIPIO
TRAMIN 39040 TERMENO
TEL. 0471 863 237

Haushalts- und Blumenecke!

Wo sich Qualität und Stil treffen
auch Samstag nachmittags geöffnet!

Anna und Ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch

Tramin Rathausplatz, 8 • Tel 0471 863 237

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Gestern & Heute	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Fettleibigkeit bei Jugendlichen	14
	Essen wir uns krank?	16
	Motorische Defizite	18
DIE LUPE	„Der erste Schritt ist getan.....“	20
	Die Zitterpartie	22
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Fremde, verschlossene Welt	24
	Glaube und Lebensqualität	26
	Meine Meinung	28
WEIN & GENIESSEN	Kochtopf	29
	Auf dem Weg nach Turin	29
	Südtiroler Weine als Botschafter in der Welt	30
SPORT	Moto Club Neumarkt	32
	Was macht die Banane im Eiskanal?	33
	Eishockey - Spieler des Monats	34
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	Marketinginstrument Naturpark	37
	Wenn Wein in Szene gesetzt wird	38
KULTURFENSTER	Chorus live - aus voller Kehle	40
FORUM	Clown Tino's Ecke	42
	Hellau das ganze Jahr	45
	Gartentipp	47
SPEZIAL	Heiraten	49

IMPRESSUM

Auflage:	13.500	Werbeannahme:	Ahead GmbH Tel. 0471 051 260 Fax 0471 051 261 E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
Adressaten:	Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland		Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei: www.dieweinstrasse.bz
Herausgeber u. Eigentümer:	Ahead GmbH Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen, Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261 E-Mail: info@dieweinstrasse.bz	Druck:	Fotolito Longo, Bozen Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003
Verant. Direktor:	Max Pattis	Abwezahungen:	Bezirk: kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro; Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr BBAN: A 06045 58370 000000000300
Redaktionsmitglieder:	Christian Bassani (CB), Mirko Cutri (MC), Monika Dorigoni (MD), Nora Felderer (NF), Thomas Fedrigotti (TF), Birgit Franzelin (BF), Gerda Furlau (GF), Angelika Maria Gschnell (AG), Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Hannes Kröss (HK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM), Michael Pernter (MP), Silvia Pedron (SP), Barbara Raich (BR), Anita Reiterer (AR), Robby Rembrandt (RR), Katrin Roner (KR), Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), Marlies Zemmer (MZ)		Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.
Grafik und Layout:	Ahead GmbH		

AUF EIN WORT...

Winterolympiade zum Ersten. Italienische (und ausländische) Chaoten haben wieder ganze Arbeit geleistet. No-Global, No-TAV, Anarchisten und Leute, die einfach gegen alles sind, auch wenn sie nicht wissen gegen was und wieso stören die Olympiade mit mehr oder weniger sinnvollen politischen Aussagen und Aktionen, die das Land weltweit wieder mal gehörig in Verruf bringen. Und das bei einer Sportveranstaltung, die symbolisch für Frieden und Verständigung steht. Wenn dann Spitzenpolitiker Fausto Bertinotti sich zu einem „Ich kann nichts machen, und wenn, würde ich nichts machen“ hinreißen lässt, dann ist es Zeit die rote Karte zu zeigen.

Winterolympiade zum Zweiten. Es gibt aber auch Erfreuliches, wenigstens aus unserer Sicht. Mit 50 Athleten ist die Südtiroler Beteiligung so stark wie nie. Darunter befinden sich auch 2 Athletinnen und 1 Techniker aus unserem Bezirk. Sabina Florian und Katharina Sparer verstärken die Eishockeymannschaft der Frauen. Markus Sparer ist deren Trainer. Die Mädchen werden in dem typisch maskulinen Sport zwar nur unter ferner liefen gehandelt, aber gerade deshalb stellen sie das beste Beispiel für den olympischen Geist, wonach dabei sein alles ist, dar. Ein Beispiel für pure Sportbegeisterung fernab jedes kommerziellen Hintergedankens. Kommt heute nicht mehr so oft vor und daher Daumen hoch!

Und noch etwas in eigener Sache: Neues „Weinstraßen-Jahr“, neue Abo-Aktion. Wie Sie ja wissen ist die Weinstraße, obwohl sie kostenlos ist und bleiben soll, aus Gründen des Postversands gezwungen auf Abonnenten verweisen zu können. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 48.

Viel Spaß beim Lesen

Was ist Palliativmedizin?

Der Lionsclub Unterland stellt das Thema Palliativmedizin in den Mittelpunkt seiner Tätigkeiten des heurigen Jahres. Mit Unterstützung der Bezirkskommunität Überetsch-Unterland startete am 8. Februar eine Sensibilisierungskampagne im Haus Unterland in Neumarkt, um vor allem die Bevölkerung, aber auch Ärzte, Apotheker und Pflegepersonal, sowie alle Interessierten über diesen noch wenig bekannten Begriff zu informieren.

Das Hauptreferat hielt Dr. Günther Donà, Direktor des Sanitätsbetriebes Bozen über die Aspekte "Moderne Medizin und Lebensende". Dr. Massimo Bernardo, Experte in Palliativmedizin in der Geriatrie Bozen führte das Thema Palliativmedizin weiter aus. Er möchte, dass der schwerkranke Patient auch in Endphase Recht auf gleiche Pflege hat, auch wenn es keine Heilung mehr gibt. Der Sanitätskoordinator im Sprengel Unterland Dr. Klaus Raffener berichtete aus eigener Erfahrung über das Sterben in gewohnter Umgebung. Die Direktorin der Sozialdienste Dr. Fernanda Mattedi Tschager sprach über die Pflege und Betreuung im Einzugsgebiet Überetsch-Unterland. Angesprochen wurde auch die Notwendigkeit einer besseren Kommunikation zwischen Krankenhaus

und Territorium bei begleiteter Entlassung aus der Krankenhausabteilung. Der heutige Stand der verbreiteten Betreuung am Wohnort würde die besten Voraussetzungen

für die Gründung eines Palliativnetzes in Überetsch-Unterland darstellen, so Dr. Mattedi



v.l.n.r.: Micki Gruber, Präsidentin Lions Club Unterland; Dr. Klaus Raffener, Sanitätskoordinator des Sprengels Unterland; Oswald Schiefer, Präsident der BZG; Dr. Günther Donà, Direktor des Sanitätsbetriebes; Dr. Massimo Bernardo, Experte für Palliativmedizin Geriatrie Bozen; Fernanda Mattedi Tschager, Direktorin der Sozialdienste der BZG.

Wir suchen:

SOZIALBETREUER, PFLEGEHELFER & KRANKENPFLEGER

Wir sind ein junges, dynamisches und Mitarbeiter orientiertes Team und arbeiten nach einem ganzheitlichen Pflegekonzept bei dem die Bewohner im Mittelpunkt stehen.

Wenn Sie an der Entwicklung eines neuen und innovativen Dienstes interessiert sind und entsprechende Motivation mitbringen, dann sind Sie die richtige Person!

Weiter Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer:

0471 826 417

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gestern & Heute



Foto: Helmut Zelger

Auer

In den Siebziger Jahren stürzte dieser Rohbau das Dorfbild von Auer. Im Kellergeschoss waren ein paar Jahre Bowlingbahnen und eine berühmte Bar in Betrieb. Der Rest wurde nie fertig gestellt, bis das Land einsprang und daraus die heutige Handelsoberschule machte.

Wir heizen, wenn Sie uns brauchen!

**SCHNELL &
ZUVERLÄSSIG**



Brennstoffe - Combustibili

Mitterstätter

Auer • Tel. 0471 810 235

HEIZÖL, DIESEL UND LANDWIRTSCH. TREIBSTOFFE IN GROSSEN UND KLEINEN BESTELLMENGEN



IN EIGENER SACHE

Parlamentswahlen 2006

Die Monatszeitschrift „Die Weinstraße“ herausgegeben von der AHEAD GmbH, steht allen Wahlwerbenden Parteien und Personen anlässlich der Wahlen zur Bestellung des italienischen Parlaments am 9. und 10. April 2006 für entgeltliche Anzeigen zu ihrem politischen Programm zur Verfügung.

Vormerkungen

Die Vormerkungen der Werbeflächen müssen innerhalb des 25. Tages des Vormonats in der Redaktion in der Galvanistraße 6/C, 39100 Bozen einlangen. Reservierungen werden nur bei schriftlichem Eingang (Fax) berücksichtigt. Die Aufträge müssen alle wesentlichen Elemente (inkl. MWSt.-Nummer) enthalten und vom Auftraggeber mit leserlicher Unterschrift versehen sein.

Platzierungen

Die Platzierung erfolgt von vorne nach hinten in der Reihenfolge der Auftragserteilung.

Preise

Die Preise können vom Internet (www.dieweinstrasse.bz) downgeloadet werden. Auskunft dazu erteilt auch die Redaktion unter der Rufnummer 0471-051260.

Diese Mitteilung erfolgt im Sinne des Gesetzes Nr. 28 vom 28.02.2000 und nachfolgender Änderungen sowie des Beschlusses Nr. 29 vom 8.02.2006 der Garantiebehörde für die Kommunikation

EPPAN

Stolzer Geburtstag

Das Altenheim Sonnenberg in der Unteren Gand zählt unter seinen 52 Bewohnerinnen und Bewohnern nicht weniger als drei über Hundertjährige! Zu ihnen gehört auch Anna Kusstatscher Wwe. Danner, die am 9. Jänner 102 Jahre alt wurde. Sie ist damit die zweitälteste Heimbewohnerin in Sonnenberg. Anna Kusstatscher wurde in Auer geboren. Durch die Option kam sie nach Deutschland. Nach dem Krieg lebte sie 40 Jahre lang in München. Seit 1984 fand sie im Altenheim Sonnenberg ein neues Zuhause. Zu ihrem Geburtstag gratulierten Bürgermeister Dr. Franz Lintner und Vizebürgermeister Rudolf Gutgsell. Frau Kusstatscher dankte für die Gratula-

tionen, erzählte von früheren Zeiten und lud die beiden Besucher bereits zur Feier ihres 105. Geburtstags ein. In geselliger Runde wurde auf das

Geburtstagskind angestoßen, das auch die Glückwünsche der ältesten Heimbewohnerin, Maria Grazia Imbastaro Wwe. Rainaldi entgegennahm.



Vizebürgermeister, Bürgermeister und Schwester Oberin mit der Jubilarin

Gemeindeausschüsse von Eppan und Kaltern treffen sich

Einem Gedankenaustausch diente die gemeinsame Sitzung der Gemeindeausschüsse von Eppan und Kaltern am vergangenen 25. Jänner. Besprochen wurden Themen von übergemeindlichem Interesse. Bezüglich des öffentlichen Nahverkehrs wurde festgestellt, dass die Expressbusse Kaltern-Bozen bei ihrer Ankunft in Eppan bereits voll sind, weshalb das zuständige Landesamt unbedingt zusätzliche Busse einrichten sollte. Überlegt wurden auch Direktbusse nach Bozen für die vielen Fahrschüler der beiden Gemeinden. Zum Thema Verkehr fand übrigens am 6. Februar bereits eine Sitzung von Eppaner und Kalterer Referentinnen und Referenten mit dem Verkehrsstadtrat von Bozen, Klaus Ladinsner, statt. Weitere Besprechungspunkte der gemeinsamen Sitzung betrafen die Untertunnelung der Bahnhofskreuzung in St. Michael, die Beleuchtung des Radweges zwischen Eppan und Kaltern und die Vereinheitlichung verschiedener Ta-

rife und Gebühren in den beiden Gemeinden.

Eltern über Mittelschulumbau informiert

Am 1. Februar fand im Kultursaal ein Informationsabend für Eltern und Lehrpersonen zum bevorstehenden Umbau der deutschen Mittelschule statt. Architekt Dr. Karl Riffesser und der Projektsteuerer Dr. Ing. Robert Vieider stellten die Umbau- und Sanierungspläne vor. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im April starten und sollen im September 2007 abgeschlossen sein. Bürgermeister Dr. Franz Lintner

stellte den Werdegang des Projektes vor, das die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Schule bereits seit drei Jahren verfolgt. Es wurde in das Schulbautenprogramm des Landes aufgenommen, sodass die Finanzierung zu 90 Prozent über Landesbeiträge erfolgt. Ziel des Projektes ist die Anpassung des Schulgebäudes an die Anforderungen eines modernen Schulbetriebes. Das Projekt, das von Schulbauexperten gemeinsam mit dem Architekten, der Gemeindeverwaltung und der Schule in einer Unzahl von Sitzungen erarbeitet wurde, dürfte diese Voraussetzungen



Die Umbau- und Sanierungsarbeiten an der Mittelschule starten im April

KALTERN

AVS hat neuen Vorstand

Ende Jänner fand die Jahresversammlung der AVS-Sektion Kaltern statt. Gemeinsam hielt man Rückschau auf das vergangene Bergjahr. Insgesamt 802 wanderfreudige Teilnehmer waren bei 23 Bergtouren mit von der Partie. Ehrengast Luis Vonmetz, Vorsitzender des Alpenvereins Südtirol, gratulierte dem regen Verein für seine erfolg-

reiche Tätigkeit und kündigte die 60-Jahrfeier des AVS auf Schloss Sigmundskron an. Anschließend wurde der neue Vorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Christian Mayr (erster Vorsitzender), Erwin Kerschbaumer (zweiter Vorsitzender), Rainhard Gschnell (Schriftführer), Elisabeth Pernstich Klotz

(Kassierin), Roland Bendetta (Beirat), Peter Romen (Beirat), Elisabeth Nertagnoll (Beirat), Fritz Morandell (Referent Familienwandern), Horst Palla (Referent Natur und Umwelt), Josef Unterholzner (Referent Steige und Markierung).

Neuer Teich im Biotop am See

In der Nähe des Vogel-Beobachtungszentrums am Kalterer See wurde im Winter ein neuer Weiher errichtet. Der neue Lebensraum für Vögel, Fische, Frösche, Kröten und Libellen wurde im Auftrag des Landesamtes für Landschaftsökologie und in Zusammenarbeit mit dem Forstinspektorat Bozen I durchgeführt. Einzigartig war dabei die Vorgangsweise der Arbeiten: Die Baustellenzufahrt erfolgte über den gefrorenen See.



Bei einer der zahlreichen Bergtouren

Foto: AVS Kaltern

3 Suchaktionen und 8 Bergungen

Die 18 Freiwilligen des Bergrettungsdienstes im AVS Kaltern mussten im vergangenen Jahr zu mehreren Einsätzen im Überetsch und Unterland ausrücken. Bei den 3 Suchaktionen und 8 Bergungen konnten 2 Personen schwer verletzt, 6 Personen verletzt und 3 Personen unverletzt geborgen werden. Bei den geborgenen handelte es sich um Wanderer, Paraglider und Bergradfahrer, die sich verstiegen oder verletzt hatten bzw. von der Dunkelheit überrascht wurden. Die Männer der Bergret-

tung nahmen wie jedes Jahr an mehreren von der Landesleitung organisierten Kursen für Fels- und Eisrettung, Erste Hilfe sowie Hubschrauber- und Winterrettung teil. Auch viele praktische Felsübungen wie bei den Rosszähnen, in Gaid, beim Gandberg in Söll und auf Matschatsch wurden durchgeführt.

Neue Wege im Skitraining

STK – das ist der Name eines kleinen Skiteams im Überetsch. Der Name entstand zufällig und setzt sich aus den Anfangsbuchstaben von den Namen der 9- 11jährigen Athletinnen zusammen: 2 Mal Sophia, Tina und Katharina. Bewusst wurde auf die typischen Komponenten wie Club oder Verein verzichtet, um deutlich zu machen, dass dies keineswegs ein neuer Verein in Konkurrenz zu bestehenden sein soll. Gemeinsam mit Trainer Markus Göller bereiten sich



Die jungen STK-Athletinnen mit ihrem Trainer Markus Göller Foto: STK-Skiteam

die vier Athletinnen schon seit Juni auf die Rennsaison vor. Dabei versucht der Trainer ein neues Trainingskonzept umzusetzen. Grundlegend dabei ist ein Ausdauertraining mit individuell angepasstem und abwechslungsreichem Trockentraining mit dem Ziel, eine möglichst stabile Basis zu schaffen, auf der später aufgebaut werden kann. Für die Athleten ist dieser Weg nicht immer einfach, da das Projekt langfristig auf mehrere Jahre aufgebaut ist. Für die Athletinnen setzt sich besonders die Trainerin des Skiclub Rosengarten, Michaela Messner ein.

(SM)

sieglinde@dieweinstrasse.bz

FruVit
Obst - Gemüse
Weine
Geschenkskörbe
Tel 0471 811 355 - Fax 0471 810 832

ANHOF PAUL
Maler - Lackierer
Tel: 0471/810 898
Mobil: 339 607 2 083
St. Peter Weg 3c
39040 Auer

BAUDER
VELUX
mobirolo
Bauma Service
BAUMA GmbH
Bozenboden-Mitarweg 16
Via di Mazzo al Pian 16
39100 Bozen/Bolzano
Tel. 0471- 97 18 85
Fax. 0471- 97 56 48
e-mail: info@baumabz.it

BAUMSCHULE • VIVA!
BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190
www.kiku.it



Bergretter bei einer der zahlreichen Übungsbergungen

Foto: Bergrettungsdienst Kaltern

TRAMIN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Obmannwechsel im AVS

Auf der AVS-Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder ihren neuen Vorstand samt Obmann. Der amtierende Obmann Arnold Mayr stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr der Wahl. Ab nun wird Manfred Kastl die Führung des Vereins in die Hand nehmen. Dem neuen Ausschuss gehören folgende Personen an: Hubert Kofler (Vize-Obmann), Hubert Con-

din, Günther Enderle, Peter Kastl, Andreas Kofler, Andreas Roner, Othmar Peer, Daniel Steinegger, Heidi Weissensteiner und Bernhard Zwerger.

Langersehnten Bus mit Sekt begrüßt

Viele Jahre kämpften die Traminer um die Wiedereinführung der nachmittäglichen Busverbindung nach Bozen und zurück. Ende Jänner wurde die Linie endlich in das SAD-Nahverkehrsprogramm aufgenommen. Pünktlich um 13.55 Uhr fuhr der Bus am 23. Jänner auf den Mindelheimer-Parkplatz vor, wo ihn eine kleine Frauengruppe mit Sekt und Blumengrüßen erwartete. Der Bus fährt direkt zum Krankenhaus Bozen und weiter zum Bahnhof, genauso morgens um 7.43 Uhr. Rückfahrtsmöglichkeiten nach Tra-



V.l.n.r.: Helga Kalser, Gemeinderätin Annemarie Teutsch, SAD-Begleiter Herr Unterberger, Rosa Roner, Gemeindereferentin Christl Zwerger

Foto: SM

min ab dem Krankenhaus sind um 11.25 Uhr und um 16.40 Uhr.

Faschingsumzug der Kinder

Am Faschingsdienstag findet in Tramin ein großer Kinderumzug statt. Rund 18 größere und kleinere Faschingswagen sind schon vorbereitet. Auch

eine Schar Jungwudeln warten auf ihren Auftritt. Start ist um 13.00 Uhr auf dem Festplatz. Der Umzug zieht durch die Hans Feur-Straße in Richtung Festplatz, wo auch fürs leibliche Wohl gesorgt sein wird.

Cuno Tarfusser diskutiert in Tramin

Der Saal im Bürgerhaus war ziemlich voll, als Staatsanwalt Cuno Tarfusser, Landtagsabgeordnete Eva Klotz, der Historiker Günther Pallaver sowie der Direktor des Amtes für Jugendarbeit anlässlich des Diskussionsabend über „Rechtsextremismus in Südtirol“ sprachen. Von überall her kamen Interessierte angeregt und es wurde angeregt diskutiert. Organisiert hatte die Veranstaltung der Jugendtreff Tramin. (SM)



Der scheidende Obmann Arnold Mayr (links) und der frisch gebackene Obmann Manfred Kastl (rechts).

Foto: AVS-Tramin

MARGREID

renate@dieweinstrasse.bz

Olympische Flamme in Margreid

Die olympische Flamme kam am 23. Jänner 2006 nach Margreid. Unter dem Jubel einer begeisterten Menschenmenge fand mitten im Ort die Übergabe der Flamme statt. Mit von der Partie war Richard Ranigler aus Margreid. Bereits im Dezember 2004 hatte er sich auf der Internetseite

der Olympischen Spiele in Turin als Fackelträger beworben. „Nachdem ich aber keine Nachricht mehr bekommen hatte, dachte ich, dass ich wohl nicht dabei sein werde, denn es hatten sich über 20.000 Personen beworben, und es waren nur 10.000 Fackelträger

vorgesehen“, erzählt Ranigler. Dann plötzlich kam der Anruf aus Turin. Bei der Abzweigung nach Entiklar war Raniglers Startpunkt. Nach der Übernahme der Fackel lief er 400 Meter bis Regenstein. „Ein Traum ging für mich in Erfüllung“, so Ranigler. „Ich weiß nur noch, dass ich wahnsinnig aufgeregt war und glaubte dahin zu schweben, Blitzlichter flammten auf und über mir sah ich das Feuer der olympischen Bewegung.“

Schutz der Minderheiten und Chancengleichheit

Einen Beirat für Chancengleichheit, einen Jugend- und einen Seniorenbeirat sieht die neue Gemeindegatsung vor. Sie wurde kürzlich bei zwei Gegenstimmen der Bürgerliste Margreid vom Gemeinderat genehmigt. „Die

Gemeindegatsung bringt in wesentlichen Punkten Neuerungen zum Schutz von Minderheiten“, so Bürgermeisterin Theresia Degasperi Gozzi. Sie gehe auf die Bedürfnisse und die Realität der Gemeinde Margreid ein. In der Satzung wird sowohl die politische als auch die ethnische Minderheit berücksichtigt. Für Diskussion im Gemeinderat sorgte die Entscheidung sowohl Männer als auch Frauen in den Gemeindegatsung zu berufen, falls wenigstens zwei Personen des anderen Geschlechts im Gemeinderat vertreten sind. Volksbefragungen sind in Margreid immer gültig, allerdings ist das Ergebnis für die Gemeindeverwaltung nur dann bindend, wenn sich mindestens 25% der Abstimmungsberechtigten für einen Vorschlag entscheiden. (RM)



Ranigler übernimmt das olympische Feuer

Wohnen/Mieten und Büropatrat

LARGER

Hörmannweg 2/1
39040 TRUDEN (BZ)
Tel./Fax 0471 989 091

TRUPAP Comel

Es werden Reparaturen aller Marken durchgeführt.

KURTATSCH

Kanonikus Dr. Johann Mayr ist Ehrenbürger

Bürgermeister Oswald Schiefer war es eine sichtliche Freude einen berühmten und geschätzten Sohn des Dorfes zu ehren. Er ist erst die dritte Persönlichkeit, der diese Anerkennung zuteil wurde. Kanonikus Mayr – Jahrgang 1923 – wurde nach dem Philosophie- und Theologiestudium in Trient 1949 zum Priester geweiht. Die Doktorwürde erlangte er in München. Nach vielen Jahren

als Erzieher, Journalist, Buchautor und Seminarregens, veröffentlichte er kürzlich seine Erinnerungen mit dem Titel „Krumme und gerade Wege“, von denen er anlässlich der Feierstunde einige Kostproben gab. Verleger Andreas von Mörl hielt die Laudatio des Geehrten und bezeichnete ihn als „stets fachlich kompetent und pünktlich“. Werte, die in der schreibenden Zunft nicht immer im Vordergrund stehen. Die Würde der Feierstunde bot auch den richtigen Rahmen für die Geburtstagsfeier zu Ehren von Notburga Maier, mit 95 Jahren die älteste Kurtatscherin.



v.l.n.r. Dekan Alois Müller, Andreas v. Mörl, Kanonikus Dr. Johann Mayr, Pfarrer Josef Oberrauch, Notburga Maier und Bürgermeister Oswald Schiefer

Foto: Gemeinde Kurtatsch

Sportschützen Kurtatsch

Die Sportschützengilde Kurtatsch organisiert im Zweijahresrhythmus das „Kurtatscher Dorfschießen“. Zum 9.ten Mal

manfred@dieweinstrasse.bz



öffneten sich heuer die Tore des Schießstandes zu diesem Ereignis. Vom 19. bis 29. Jänner 2006 wurde aus allen Rohren im Luftdruckstand geschossen. Teilnahmeberechtigt waren alle Kurtatscher Bürger und Bürgerinnen bzw. Personen, die bei einem Kurtatscher Verein, Verband oder Formation eingeschrieben sind und das zehnte Lebensjahr vollendet haben. Mit 130 Teilnehmern war das Dorfschießen für die Sportschützen ein großer Erfolg.

In den verschiedenen Kategorien wurden schöne Preise vergeben und bei der Jagdscheibe war als erster Preis der Abschuss eines Gamsjahrlings



die Attraktion. Geschossen wurde mit Luftdruckgewehren und zwar stehend aufgelegt. Veteranen (1941 und früher geborene) konnten sitzend aufgelegt schießen. Der Ausschuss der Gilde möchte sich bei der Gemeinde Kurtatsch für den Ehrenschutz und bei allen Sponsoren und Gönnern für die Spenden und Preise herzlichst bedanken. Auf ein Wiedersehen beim Kirchtigschießen.

KURTINIG

Neuwahlen im Kindergartenverein

Der Kindergartenverein von Kurtinig hat einen neuen Ausschuss. Bei der Jahresvollversammlung im Jänner fanden Neuwahlen statt: Im Amt bestätigt wurden Franz Fischnaller und Alois Mayr. Neu hinzugekommen sind

Ankäufen über 81.000 Euro ausgegeben. Trotz Zuschüssen von Land, Gemeinde, Sparkassenstiftung und Raiffeisenkasse Salurn klafft in der Kasse momentan ein Loch von rund 2.700 Euro. Bürgermeister Walter Giacomozzi dankte dem scheidenden Ausschuss für die geleistete Arbeit: „Alle haben an einem Strick gezogen und viel bewirkt.“ Gedankt wurde bei der Versammlung auch dem Kindergarten team und den Eltern für die unentgeltlichen Hilfeleistungen.



Kindergarten Kurtinig

Foto: RM

Carmen Celva Zemmer, Tullio Pallaore und Ingrid Gamper Roccabruna. 2005 wurden im Zuge von Instandhaltungs- und Umbauarbeiten und

Kurtiniger am Raimund Theater

32 Teilnehmer folgten kürzlich dem Aufruf des Kurtiniger Bildungsausschusses und der öffentlichen Bibliothek zu einer dreitägigen Kulturfahrt nach Wien. Den beeindruckenden klassizistischen und

Jugendstilbauten entlang der Ringstraße galt die Aufmerksamkeit der Reisenden. Der Höhepunkt der Studienfahrt war der Besuch des Erfolgsmusicals „Romeo und Julia“ am Raimundtheater. Die Kurtiniger zollten besonders dem Auftritt von Ivo Giacomozzi großen Beifall. Der dreiundzwanzigjährige Kurtiniger wurde kurz nach dem erfolgreichen Abschluss am „Performing Arts Studio“ in Wien und Auftritten bei den Bregenzer Festspielen zu einem Casting

gerufen. Giacomozzi konnte sich unter 500 internationalen Bewerbern behaupten und arbeitet nun für das Ensemble der Vereinten Bühnen Wien. Er spielt die Rolle des Grafen Paris in „Romeo und Julia“. Das Musical ist noch bis Ende Juli zu sehen, täglich außer am Montag. (RM)

renate@dieweinstrasse.bz



Kurtiniger mit dem Musikkünstler Ivo Giacomozzi

HAIR LIDY

Styling & Solarium

Öffnungszeiten:

Di-Do-Fr-Sa:
08:00-12:00
14:30-19:00

Mi:
08:00-16:00

Tel. 0471 80 21 98

AUER

tobias@dieweinstrasse.bz

Seniorenrunde

Zum 1. Treffen der Senioren Anfang dieses Jahres, veranstaltete der Ausschuss der Seniorengruppe ein Wattturnier mit vielen Preisen. 37 Senioren konnte der Vorsitzende in der Pfarrstube begrüßen. Ein besonderer Gruß ging an den KVW Obmann Ernst Eheim, der sich bereit erklärt hatte diesen Spielnachmittag zu

gestalten. Insgesamt 12 Spielerpaare beteiligten sich am Wattturnier, 13 Senioren am Tombolaspiel. Abschließend gab es für alle Tee, Süßigkeiten und eine von Frau Maria Waldthaler hervorragend zubereitete saure Suppe. Mit dem Dank an alle Unterstützer sowie an den Herrn Pfarrer für die Bereitstellung des

Pfarrsaales und dem Wunsch nach weiteren derartigen Veranstaltungen klang der Nachmittag gemütlich aus.

Umfahrung

Nach langer Zeit der Planung steht die Umfahrung von Auer kurz vor Baubeginn. Obwohl von allen Bürgern der Vorteil dieser Verkehrsentslastung erkannt wird, gelten die Bedenken zur Zeit der Bauphase, wo man mit zusätzlichem Lärm- und Verkehrsaufkommen rechnen muss. Um das Thema Umfahrung ging es auch beim sehr gut besuchten Bürgerabend, bei dem Bürgermeister Roland Pichler und sein Ausschuss den Haushaltsplan, das Investitionsprogramm und einige Neuerungen der Gemeindegatsungen vorstellte. Bei der anschließenden Diskussion ging es hauptsächlich um Fragen zum Brennerbasistunnel, zum Bahnhof, zum Feinstaub

und sehr oft zur Umfahrung. Zum einen wollten einige Bürger wissen, ob man die Nordausfahrt nicht noch weiter nach Norden verlegen könnte, denn dort wo sie jetzt geplant ist, würde sie die Lebensqualität einiger Anrainer stark beeinträchtigen. Das zweite Problem ist die Lagerung und Aufbereitung des Aushubmaterials; anfänglich war auch diese im Norden des Dorfes geplant. Um die etlichen LKW Fahrten durchs Dorf zu vermeiden, suchte man Alternativstandorte im Süden und wurde in der Nähe der Autobahnausfahrt fündig. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern stehen kurz vor dem Abschluss und so steht der Errichtung eines Areals für Schotterlagerung und –aufbereitung nichts mehr im Wege und die Aurer Bevölkerung bleibt von zusätzlichem Lärm und Staub verschont. (TK)



Beim gut besuchten Bürgerabend ging's auch um die Umfahrung

MONTAN

tobias@dieweinstrasse.bz

Umfahrung Montan

Während man in Auer bzw. in der Vill/Neumarkt in ein paar Jahren aufatmen kann, bleibt der Durchzugsverkehr in Montan weiterhin ein Problem. Eine interessante, wenn auch etwas utopisch klingende Lösung hat der Aurer Winfried Huf kürzlich an die inte-

ressierten Gemeinden Auer, Neumarkt und Montan sowie an die zuständigen Landesämter geschickt. Laut seinem Vorschlag könnte man mit einem Tunnel der direkt von Auer bis nach Kalditsch führt, den Durchzugsverkehr von Montan fernhalten. Die von ihm erarbeiteten Vorschläge haben

allerdings ein sehr großes Gefälle (min. 16 % bis max. 24 %) welches zwar im Vergleich zu einer Garagenrampe weniger steil, für eine längere, derart wichtige und viel befahrene Strasse allerdings wahrscheinlich nicht umsetzbar ist. Der Autor will mit seiner Studie „Dolomitentor“ Denkanstöße

geben und auf das Problem aufmerksam machen. Dass die Umfahrung in der Gemeinde Montan ein Thema ist, beweist die Tatsache, dass sie im neuen Bauleitplan bereits eingetragten ist.

Bürgerversammlung

Die Gemeinde Montan hält auch heuer wieder eine Bürgerversammlung ab. Am Mittwoch, 15. März mit Beginn um 20.00 Uhr wird im Johann Fischer Saal Bürgermeister Alois Amort zusammen mit seinen Referenten über die bisherige Tätigkeit berichten sowie einen Ausblick auf die nächsten Aufgaben werfen. Viel Platz wird dabei dem Thema Lisl-Peter-Haus gewidmet, die Bevölkerung soll über den bisherigen Stand des Projektes informiert werden. (TK)



Tunnel von Auer bis Kalditsch – die Lösung für Montan?

Foto: Huf Winfried

NEUMARKT

Kinder als Verkehrsteilnehmer

Bereits im Kindergartenalter ist es wichtig, die Verkehrserziehung zu fördern. Das Kind ist in seinem Alltag Teil des Verkehrs. Das Gefahrenbewusstsein des Kindes ist jedoch sehr gering ausgebildet. Es ist daher von großer Bedeutung, die Kinder mittels Verkehrserziehung auf verschiedene Gefahren des Verkehrs aufmerksam zu machen und richtiges Verhalten zu schulen.

Die Idee, Verkehrserziehung bereits im Kindergartenalter zu fördern, geht auf ein Treffen der Eltern der Kindergartenkinder von Neumarkt im

Herbst zurück. Der Kindergarten ist von Straßen umgeben, trotz Verkehrschilder und Verbote, stellt der Verkehr eine Gefahr für die Kinder dar. Der Vater eines Kindes, von Beruf Gemeindepolizist gab den Tipp, die Unterstützung des Assessorates für Mobilität anzufordern. Dieses Amt arbeitet vorwiegend mit Grundschulen zusammen. Herr Georg Angerer vom Amt für Führerscheine und Fahrbefähigungen war offen und hilfsbereit. Er hatte zwar noch nie mit einem Kindergarten zusammen gearbeitet, war aber sofort für diese neue und spannende Herausforderung zu haben. An jeweils zwei Vormittagen wurde mit den Kindern in zwei Gruppen zu je 30 Kinder gearbeitet. Georg Angerer stellte einen Verkehrsparcour (mit einer Kreuzung,

Ampel, Zebrastreifen, Verkehrsschilder und Fußgänger) in der Eingangshalle des Kindergartens auf und erklärte die Verkehrsschilder kindgerecht. Danach durften die Kinder zeigen was sie gelernt haben und mit dem Dreirad durch den Verkehrsparcour fahren.

Georg Angerer gab ganz allgemein auch eine Botschaft mit: Erwachsene dürfen nicht vergessen, dass sie für die Kinder Vorbilder sind, deswegen sollten sie auf fehlerfreies Verkehrsverhalten achten und bestimmte Haltungen als Verkehrsteilnehmer vorleben.

Infoabend "Zecken"

Das Amt für Naturparke und der Betreuer des Naturparkhauses Trudner Horn Ivan Plasinger laden am 24. Feb-



ruar zu einem Informationsabend zum Thema Zecken in die Bibliothek am Ballhaus in Neumarkt ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, das Referat hält Dr. Josef Simeoni vom Dienst für Hygiene. Angesichts der begrenzten Platzkapazität wird um Anmeldung gebeten und zwar unter der Rufnummer 0471/820074 oder direkt in der Bibliothek

(MK)



Die Kindergartenkinder mit der Polizei, dein Freund und Helfer

Foto: Kindergarten Neumarkt

SALURN

Erste Jungbürgerfeier

Pünktlich zum Jahresanfang wurde in Salurn die erste Jungbürgerfeier abgehalten. Der Jahrgang 1988 ist fast vollzählig erschienen und wurde im Rathaus vom Gemeindeausschuss und vom Herrn Pfarrer empfangen. Nach einer PPT-Präsentation des Bürgermeisters und der Jugendreferentin über den Aufbau des italienischen Staates, die Gemeindeorgane und die Rechte und Pflichten des Bürgers bei Erwerb der Volljährigkeit berichtete jeder Referent konkret

über die in seinen Aufgabenbereich fallenden Vorhaben der Gemeindeverwaltung. Bei einem gemeinsamen Pizzasessen und anschließender musikalischer Unterhaltung mit einem D.J. fand der Tag für die Jugendlichen, die sich sehr interessiert gezeigt hatten, einen angenehmen Ausklang.

Schülerlotsendienst

Nach einem Treffen Ende Januar im Rathaus haben sich einige Salurner Bürger freiwillig



Grundschule Salurn

Foto: KS

für den Schülerlotsendienst gemeldet. Er soll ab Anfang März vor der Grundschule ausgeübt werden.

Konzert der Musikkapelle Salurn

Kürzlich fanden die Ausschussneuwahlen der Musikkapelle Salurn statt. Gewählt wurden als Obmann Rainer Parteli, als Obmann-Stellvertreterin Manuela Cristofolletti sowie als weitere Mitglieder Lara Parteli, Christian Eccli, Ivan Mattivi, Hanno Ferrari,

Selenia Dalvai und Kapellmeister Dr. Walter Cristofolletti. Als erste große Aufgabe steht für den neu gewählten Ausschuss die Veranstaltung des Konzerts am 4. März um 20.00 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule Salurn an. Dargeboten werden im ersten Teil Filmmusik und im zweiten Teil Musik in kleinen Gruppen.

(KS)



Der Jahrgang 1988 während der Jungbürgerfeier mit dem Gemeindeausschuss und Hw. Florian Agreiter

Foto: Marlene Tabarelli

karin@dieweinstrasse.bz



ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

Salz, Kreide und Weihrauch

Zur Segnung und Ausräucherung der Familienhäuser und Wohnungen verteilte die Kath. Frauenbewegung bei der Hl. Messe am Vorabend des 3. Hl. Königstages Salz, Kreide und Weihrauch. Damit war auch Personen und Familien die nicht mit dem Aldeiner Brauch vertraut sind die Möglichkeit geboten,

die Segnung im Zeichen des Glaubens der Kirche durchzuführen.

Die Bedeutung dieser Gaben sind: das Salz für die Gesundheit, die Kreide zur Beschriftung der Haustüren mit den Initialen der 3. Hl. Könige, und den Weihrauch zur Vertreibung der Geister. (BF)



Die Spinnen, die Altreier

Seit Jänner dieses Jahres treffen sich im Altreier Kultursaal regelmäßig acht Frauen aus Altrei und Truden mit ihren Spinnrädern zum Erlernen des Spinnens. Unter Anweisung der Kursleiterinnen Theresia und Marianna Werth wird heimische Schafswolle zu Fäden gesponnen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem regelmäßigen Antreiben des Rades geht den „Spinnerinnen“ die Arbeit nun schon flink von der Hand und die ersten Wollknäuel liegen zum Stricken und Weben bereit. Der Kurs wird vom Unterrichtsinstitut „La Rosa Bianca-Weiße Rose“ aus Cavalese organi-

siert. Dem Institut geht es hier nicht nur um die Wiederbelebung eines fast vergessenen Handwerks, sondern um das Bewusstwerden der eigenen Verbundenheit mit der Natur und den Rohstoffen, die unsere Erde gibt. Es geht auch um das gesellige „Ratscherle“ während man gemeinsam arbeitet. Das miteinander Reden und Arbeiten stärkt nicht nur die Verbundenheit mit der Natur sondern auch mit der Dorfgemeinschaft. (AG)



Fernheizwerk mit Biomasse oder Erdgas kapillar?

Der heurige Winter hat uns alles beschert, was man sich von einem richtigen Winter erwarten darf: Schnee, und vor allem Kälte, eine lang anhaltende Kälte. Diese ließ allerdings die Preise für Heizöl und andere Brennstoffe in die Höhe schnellen und belastet die Familienkasse und jene der gewerblichen Betriebe erheblich.

Nicht ohne Grund stellt sich Truden seit Jahren einer lebhaften Debatte, in welcher einerseits die kapillare Belieferung des Bergdorfes mit Erdgas, andererseits ein Fernheizwerk propagiert wird, beheizt entweder mit Erdgas oder mit Biomasse. Ersteres könnte relativ schnell Wirklichkeit wer-

den, da bereits vor Jahren im Zuge der Rohrvernetzung mit dem Klärwerk in Tramin ein Rohr für die Erdgasanlieferung verlegt wurde. Dagegen spricht die Abhängigkeit von den Anlieferungen, wie die letzten Wochen gezeigt haben. Letztere hingegen hätte den Vorteil der Nachhaltigkeit, auch könnten lange Anlieferungswege vermieden und der Holzwirtschaft ein gesunder Schub gegeben werden. Es hätte aber auch den Nachteil, dass die Finanzierung schwierig wäre und der Betrieb eines Fernheizwerkes mit Biomasse für die Kunden mittelfristig zu teuer käme.

Guter Rat ist also teuer und wird den Räten der Gemeinde

Truden, die sich noch innerhalb März für eine Option ent-

scheiden möchte, die Entscheidung nicht leicht machen. (MP)



Das Material für ein Bioheizwerk liegt praktisch vor der Tür



Maßnahme.



Ergreifen Sie Maßnahmen um sich von der Masse abzuheben. Ob mit Intensivfarben, Hybridlack, Rubbellack oder Dufttechnik, lassen Sie sich von uns Ihre Werbeprodukte genau auf Ihr Unternehmen zuschneiden.

Die LongoLösung:
Mehr als die Summe ihrer Teile.

Credit: Francesco Longo

FOTOLITO
LONGO

J. Kravogl-Straße 7 | I-39100 Bozen
Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 100
fotolito@longogroup.it | www.longogroup.it

FETTLLEIBIGKEIT BEI JUGENDLICHEN: GEISSEL DER WOHLSTANDSGESELLSCHAFT ODER FOLGE DER EVOLUTION?

Die Fettleibigkeit der Jugendlichen steigt in der ganzen Welt mit Besorgnis erregender Schnelligkeit an. In den USA liegt der Prozentsatz nach neueren Untersuchungen bei 40%, während sich Europa mit 15% noch einigermaßen im Rahmen hält. Ein Gespräch mit Dr. Giorgio Radetti, Kinderarzt und Endokrinologe im Zentralkrankenhaus Bozen.

Das Phänomen der Fettleibigkeit ist ein weltweites Problem, das sich, von Amerika ausgehend, über die gesamte Welt ausbreitet wie Dr. Radetti einfürend bemerkt. Abgesehen vom ästhetischen Eindruck, liegt die große Gefahr der Fettleibigkeit darin, dass sie Ursache für eine steigende Anzahl von sekundären Krankheitsbildern ist. In diesem Zusammenhang sind besonders Schlafapnoe (Atemstillstand während des Schlafes), Krankheiten der Gallenblase sowie Herz-/Kreislaufkrankungen zu nennen. Besonders auffällig ist, dass Krankheitsbilder entstehen, die früher niemals bei Kindern und Jugendlichen zu beobachten waren, etwa Diabetes Typ 2, Stoffwechselsyndrome und Fettleber (Steatose).

Quantität und Qualität

Wichtig ist die Ursachenforschung. Warum nimmt die Fettleibigkeit in einem so starken Maß zu? Nun die Antwort

ist eigentlich ganz einfach und liegt auf der Hand. Laut allgemeiner wissenschaftlicher Überzeugung ist der Hauptgrund für die Fettleibigkeit die falsche Ernährung, und zwar hinsichtlich Menge und Qualität. Dies gilt besonders für Amerika, wo auch der höchste Prozentsatz an fettleibigen Jugendlichen verzeichnet wird. Europa steht hingegen etwas besser da, weil auch die Ernährung durch die mediterrane Diät etwas besser ist. Diese Diät wird von der Food and Drug Administration in den USA in ihren Berichten und Empfehlungen durchaus als Vorbild für eine gesunde Ernährung dargestellt, aber eine übermächtige Lebensmittelindustrie kämpft erfolgreich dagegen an und bietet Anreiz zum Essen und Trinken nach eigenem Muster.

Sozialverhalten als Grund für Übergewicht

Ein weiterer wichtiger Grund ist der Mangel an Bewegung,



Fettleber: Eine Degeneration verursacht durch falsche Ernährung

Das liegt sicher auch daran, dass es für die Kinder und Jugendlichen heute viel schwieriger ist, sich Freiräume zu schaffen. Sie verbringen viele Stunden täglich in der Schule, sie haben Aufgaben zu machen, Kurse zu besuchen. Es ist nicht mehr so wie früher, als man nach der Schule und den Hausaufgaben einfach in den Hof gehen konnte, um herum zu toben. Erstens fehlt der Platz, zweitens soll in den Wohnsiedlungen Ruhe herrschen und drittens sind fast alle sportlichen Tätigkeiten an einen Verein gebunden. Dazu kommt, dass die Kinder

viel Zeit vor dem PC und dem Fernsehgerät verbringen. Dabei wird dann genascht und man legt an Gewicht zu und wenn man dann zuviel Gewicht mit sich herumschleppen muss, fehlt der Wille sich zu bewegen. Irgendwie scheint es ein Teufelskreis zu sein.

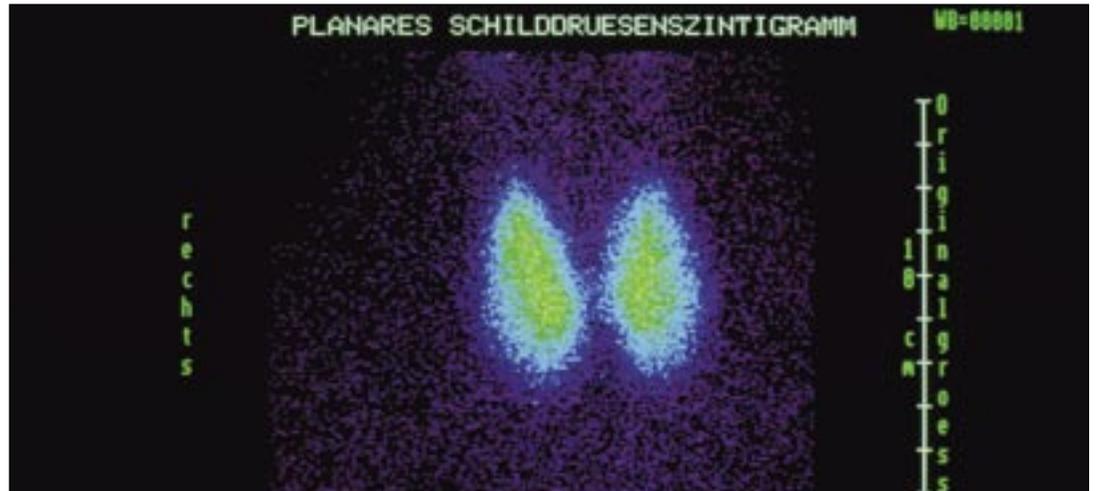
Diagnose: Fettleber

Aber zurück zu den Folgeerscheinungen der Fettleibigkeit. Eine Studie am Zentralkrankenhaus Bozen, die von den Abteilungen für Pädiatrie und Radiologie an 44 Kindern und Jugendlichen (24 Buben



Schmackhaft, aber nur in Maßen gesund

und 20 Mädchen im Alter zwischen 11 und 14 Jahren durchgeführt wurde, hat ergeben, dass 31,8% an Steatose litten (Die Studie wird demnächst in einer internationalen medizinischen Fachzeitschrift erscheinen). Man muss sich bei diesem Umstand vor Augen führen, dass die Fettleber eine Vorstufe zur Leberzirrhose ist, und zwar in Menschen, die erwiesenermaßen keinen Alkohol zu sich genommen haben. Dazu fiel auf, dass viele der untersuchten Fälle schlechte Schilddrüsenwerte aufwiesen, die auf eine Schilddrüsenentzündung hindeuteten. Bei einer genaueren Untersuchung stellten sich die schlechten Werte nur als Folge der Fettleibigkeit heraus. Das birgt allerdings eine Gefahr. Falls ein fettleibiges Kind normal untersucht wird und schlechte Werte der Schilddrüse festge-



Schlechte Schilddrüsenwerte als Folge der Fettleibigkeit

stellt werden, so wird häufig eine Entzündung der Schilddrüse diagnostiziert, die eine, auch lebenslange, Kur mit Hormonen nach sich ziehen kann, die aber nicht notwendig wäre. Die Fettleber ist mit Diät zu beheben.

Futtern im Hinterkopf

Ein weiterer Grund für die um sich greifende Fettleibigkeit ist, nach gängiger Ansicht der Wissenschaftler, die so genannte „Spartheorie“. Diese Theorie besagt, dass früher für die Menschen die Notwendigkeit bestand, sich Nahrung zu suchen und diese bestens zu verwerten, um längere Hungerperioden unbeschadet zu überstehen. Und quer durch die Geschichte kam es immer wieder zu Fehlernten oder in Kriegs- und Nachkriegszeiten zu Hungerperioden. In solchen Zeiten hatte der sparsame Futtermesser einen deutlichen Überlebensvorteil. Aber in der Zeit des heutigen Überflusses, besonders in den westlichen Industrienationen hat sich diese ehemals günstige genetische Konstellation in einen Nachteil verwandelt. Der ungefährdete und freie Zugang zu Nahrungsmitteln führt, zusammen mit der mangelnden körperlichen Bewegung, zu einer stetigen Zunahme von Übergewicht und Fettleibigkeit, weil Menschen eben anders essen, als sie sich ernähren sollten. Dazu kommt noch die individuelle genetische Veranlagung der Menschen; jeder Mensch verbrennt die Nährstoffe anders, wie auch Personen beweisen, die zwar mager sind, aber trotzdem essen, während andere schon beim Anschauen eines Kuchenstücks zunehmen.

Gesunde Ernährung ist angemessen und ausgewogen

Was sagt nun der Arzt? Die Kinder nehmen auf, was sie in der Familie sehen. Vorbeugen ist besser als heilen, d. h. eine ausgewogene Ernährung schon von klein an ist grundlegend, denn abnehmen ist schwer. Das liegt auch daran, dass Fette an und für sich gut schmecken und keine Sättigung verursachen, wie dies Kohlenhydrate tun.

Oft reichen schon kleine Maßnahmen, um den Gang zum Arzt zu vermeiden. Eine minimale Verringerung der Menge und die Vermeidung von übermäßigem Fett reichen aus, um Fettleibigkeit vorzubeugen. Genauso sollten Eltern es vermeiden, den Kindern übermäßig Fruchtsäfte zu verabreichen.

Wesentlich ist dann auch noch die Bewegung. Auch Treppen steigen an Stelle der Fahrstuhlbenutzung ist geeignet. Eine halbe Stunde Gehen am Tag würde schon ausreichen, und zwar mit einer Geschwindigkeit von nur 4 km/h. Untersuchungen haben gezeigt, dass diese Geschwindigkeit ideal ist, um Körperfett abzubauen, weil der Körper bei dieser Beanspruchung nicht in den Stressbereich gelangt. Ist die Geschwindigkeit höher, kommt der Körper in den Stressbereich und er verbrennt an Stelle der Fette Kohlehydrate, weil er schnell Energie braucht. (EK)



Diät allein reicht oft nicht mehr aus. Man muss auch Fettreserven abbauen.

ESSEN WIR UNS KRANK?

Noch nie spielte die gesunde Ernährung in der Gesellschaft eine so wichtige Rolle wie heute. Denn wer falsch isst, kann als Folge unter Fettleibigkeit und Übergewicht leiden, was wiederum zu chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Störungen der Herzkranzgefäße und sogar zu Krebs führen kann.

Man möchte meinen, dass falsche Ernährung, bedingt durch Fast Food, vor allem ein Problem der Stadtbewohner in den großen Industrieländern ist, wo sich in den Straßen ein Fast-Food-Restaurant ans andere reiht. Doch auch in Südtirol wird falsch und zu viel gegessen. Besonders alarmierend ist die Situation bei Kindern und Jugendlichen.

Nahrung hat sich in den letzten 50 Jahren stark verändert

Auf was ist diese Situation zurückzuführen? Seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist die Nahrung immer fetter, energiereicher und fleischhaltiger geworden. In vielen Familien haben sich auch die Essgewohnheiten stark verändert. Gemeinsame und regelmäßige Mahlzeiten kommen nur noch selten vor. Oft sind die Kinder einen großen Teil des Tages auf sich selbst gestellt. Dann üben Fast Food, Fernsehen, und PC eine große Anziehungskraft auf die Heranwachsenden aus.

600 Kilokalorien werden im Schnitt pro Tag mehr verbraucht als noch vor vierzig Jahren. Auch der Fettkonsum ist im vergleichbaren Zeit-

raum von 117 auf 149 Gramm gestiegen.

Genetik spielt auch eine Rolle – ist aber nicht entscheidend

Sicher, in vielen Fällen kann Tendenz zu Übergewicht zum Teil auch genetisch bedingt sein. Ein Mensch kann familiär bedingte Erbanlagen besitzen, welche die Entstehung einer Adipositas fördern. Das bedeutet aber nicht, dass dieser Mensch im Laufe seines Lebens dann auch unbedingt übergewichtig werden muss,



Essen aus dem Automaten ist nicht das Wahre



Wenigstens 400 g Obst oder Gemüse am Tag sollten wir verzehren

denn genetische Veranlagung allein ist es nicht.

Warum wird falsch gegessen?

Essen ist oft weit mehr, als nur die Befriedigung von Hunger. Deshalb können nicht nur genetische und biologische Faktoren zur Entstehung einer

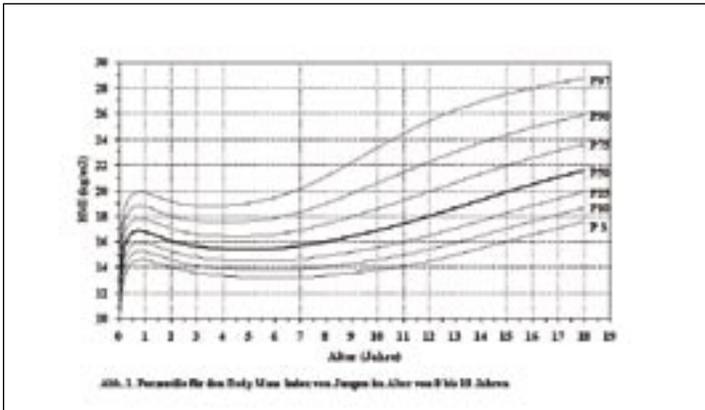
Adipositas beitragen. Es gibt auch vielfältige psychologische und Verhaltensaspekte, die Übergewicht mit begründen. Das Essen hat nicht nur die biologische Funktion der Energie- und Nährstoffzufuhr, sondern kann auch als Mittel zum Trost, zur Beruhigung und zur Belohnung dienen. Entsprechend entsteht bei



Die Pyramide versinnbildlicht wie gesunde Ernährung aufgebaut sein sollte

die Weinstrasse
DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR SÜDTIROL UND SÜDTIROL

besuchen Sie uns im Internet:
www.dieweinstrasse.bz



Beispiel für die Berechnung des "Body Mass Index": Ein Junge ist 1,20 m groß, wiegt 30 kg und ist 6 Jahre alt. Sein BMI errechnet sich so: 30 kg geteilt durch $1,20\text{ m} \times 1,20\text{ m}$, d.h. 30 geteilt durch $1,44 = 20,83$. 20,83 ist der BMI-Wert, den man nun mit den Kurven der Abb. 1 (für Jungen) vergleicht: Für einen 6-jährigen liegt der BMI von 20,83 über der 97. Perzentile (P 97); das Kind ist also stark übergewichtig.

häufigem Essen über das Sättigungsgefühl hinaus (z.B. aufgrund von Sorgen) der so genannte Kummerspeck und schließlich eine Adipositas. Das Gegenteil sind die Ess-Brech-Sucht (Bulimie) und die Magersucht (Anorexie). Auch

hier ist die Ursache im falschen Umgang mit Nahrungsmitteln zu suchen, bedingt durch psychische Probleme oder einfach dem Drang mager zu sein und somit einem gesellschaftlichen Klischee gerecht zu werden.



Der Berufsalltag zwingt oft zu schnellem Kantinenessen

Falsche Ernährung ist aber nicht nur Auslöser für gesundheitliche Probleme, die später unter Umständen zum Tod führen können. Auch ganz „normale“ Alltagsprobleme zieht der falsche Umgang mit der Nahrung mit sich.

Die Folgen von falscher Ernährung: Schlechte Noten in der Schule

Bei Kindern kann falsches und zu viel Essen zu schlechten Schulnoten führen. Zum einen werden übergewichtige Kinder von Mitschülern gehänselt und ausgegrenzt. Der dadurch entstehende psychische Druck kann zu schlechteren Schulnoten führen.

Wer am Abend falsch isst, kann unter Umständen unter Schlafstörungen leiden. Auslöser für diese so genannten Darm bedingten Schlafstörungen können Rohkost oder auch Fruchtjoghurt sein. Denn diese Produkte können zu einer Gärung, bzw. beim Joghurt zu einer Übersäuerung führen. Deshalb sollte generell nach 20 Uhr nichts mehr gegessen werden. Wer trotzdem noch Hunger hat: ein oder zwei Tassen Tee trinken. Auch eine Scheibe Zwieback „darf“ gegessen werden.

Mangel an regelmäßigen Mahlzeiten

Bei den Erwachsenen ist vor allem das regelmäßige Essen zu einem großen Problem geworden. Nach dem (meistens viel zu späten) Aufstehen bleibt

keine Zeit für ein ausgewogenes, vitamin- und energiereichhaltiges Frühstück, das einen guten Start in einen stressigen Arbeitstag bedeuten könnte. Schnell irgend etwas in sich hinein stopfen, damit der Magen nicht mehr so sehr knurrt. Im Büro angekommen wird dann ein Schokoriegel nach dem anderen als Ersatzmahlzeit verdrückt. Zu Mittag nur schnell, wenn überhaupt, ein belegtes Brot oder ein Hamburger mit Pommes beim Würstlstand, am Nachmittag ein paar Crackers, Chips oder der bewährte Schokoriegel, bevor am Abend dann, aufgrund der Heißhungers, ein üppiges Essen folgt, das meistens dann bis am nächsten Morgen auf dem Magen liegt. Übermäßiger Alkohol- und Nikotinkonsum tragen das Ihre bei. Die Pfunde steigen.

Der ideale Speiseplan

Auf dem idealen Speiseplan stehen mindestens 400 Gramm frisches Obst und Gemüse. Der Anteil der Kohlenhydrate sollte 55 bis 75 Prozent, Eiweiß 10 bis 15 Prozent der Energiezufuhr ausmachen. Gesättigte Fette und Zucker, wie sie zum Beispiel in Snacks und Erfrischungsgetränken enthalten sind, sollten unter zehn Prozent liegen. Und man sollte sich die Zeit nehmen, um seine Mahlzeiten zu sich nehmen. Denn wie wusste schon der griechische Philosoph Sokrates: Wir leben nicht, um zu essen, wir essen um zu leben.

(HK)

• brillen • kontaktlinsen • batterien für hörgeräte • fotoentwicklung • digitale kameras •

markus
optik  ottica

AURACOM

Mo - Fr: 8:30 - 12:30 • 15:30 - 19:00 | Sa: 8:30 - 12:00
Hilfbweg 1/J • Auer • Tel/Fax 0471 81 00 98 • Mail: optik.markus@rolmail.net



MOTORISCHE DEFIZITE

Nicht nur falsche Ernährung führt zu Übergewicht und seinen Spätfolgen. Maßgeblich Mitschuld am Übergewicht trägt auch der Mangel an Bewegung, der sich zusätzlich auch auf Haltung und körperliche Entwicklung negativ auswirkt.

Welcher Erwachsene erinnert sich nicht an seine Kinder- und Jugendzeit: Mit Gleichaltrigen, den Nachbarskindern und Freunden, wurde im Hof, im Garten, ganz einfach „auf der Weite“, im Freien gespielt und herumgetollt. Körperliche Ertüchtigung war eine Selbstverständlichkeit, das Austesten der eigenen körperlichen Fähigkeiten stand an der Tagesordnung. Bewegungsmangel war ein Fremdwort, heute handelt es sich aber um eine Zeitkrankheit.

Wenn auf einer Mauer balancieren zum Problem wird

Die motorischen Leistungen der Kinder haben sich in den vergangenen Jahren tatsächlich verschlechtert, zum Teil drastisch. Grundlegende Fertigkeiten sind heute nicht mehr selbstverständlich: Einen Ball auffangen. Eine Treppe schnell hinaufsteigen und wieder hinunterspringen. Auf einer schmalen Mauer balancieren. Auf einem Baum klettern. Auf unebenem Untergrund das Gleichgewicht halten. Auch haben viele Kinder Probleme, sich im Raum zu orientieren, wenn sie in einer Gruppe durcheinanderlaufen.

Haltungsschäden, Wahrnehmung- und Konzentrationsstörungen

Bereits im Alter von sechs Jahren leiden viele Kinder an Muskel- und Haltungsschäden, Wahrnehmungs- und

Konzentrationsstörungen, Übergewicht. Statistiken sprechen von einem Drittel der Kinder. Der Grund dafür ist in den meisten Fällen ganz simpel: Bewegungsmangel. Dabei müssen sich die Erwachsenen meistens an die

eigene Nase fassen, denn sie beeinträchtigen die Entwicklung der eigenen Kinder: immer weniger Spiel- und Bewegungsräume, in denen sie ihre Bedürfnisse spontan und gefahrlos ausleben dürfen werden für sie geschaffen, oft müssen die Kids alleine spielen, hocken nahezu bewegungslos vor Playstations, Computern oder Fernsehgeräten, in vielen Fällen auch weil die Eltern am Abend zu müde sind, um sich mit den Kindern zu beschäftigen.

Manchmal spielt auch eine Überbehütung durch die Eltern eine Rolle, wodurch der spontane Spiel- und Bewegungstrieb der Kinder beeinträchtigt wird.

Dadurch kann sich die motorische Entwicklung nicht vollziehen wie noch vor etwa 50 Jahren. Damals sprach man von einer Straßen-Spiel-Kultur. Heute sind es Computer-Kids, die morgen am PC in der Schule sitzen und übermorgen an der Workstation ihres Arbeitsplatzes.

Turnunterricht kann Bewegungsmangel nicht kompensieren

Der Turnunterricht an den Schulen kann den Bewegungsmangel nicht ausgleichen.



Balancieren ist für Kinder nicht mehr selbstverständlich

NEUMARKT - Lauben 42 - Tel. 0471 812727

mirko
OPTIK • OTTICA

Amici per la vista



Sport am PC ersetzt immer öfter das „Bolzen“ im Freien

In den meisten Südtiroler Schulen wird zwar zweimal in der Woche für eine Stunde geturnt, für einen Heranwachsenden ist das aber viel zu wenig. Wenn man die Zeit fürs Umziehen abzieht, bleibt vielfach ohnehin nur etwas mehr als eine halbe Stunde für Gymnastik, Bockspringen und ein „Purzigagele“, den Purzelbaum übrig. Viele

übergewichtige Kinder und Jugendliche bleiben zudem dem Turn- oder Schwimmunterricht fern, weil sie sich vor den Hänseleien der Gleichaltrigen fürchten.

Und als wäre das nicht genug, wollen viele Schulen den Turnunterricht weiter kürzen. Das Sport- und Freizeitangebot ist zwar im Vergleich zur Vergangenheit um ein Viel-

faches breiter gefächert, doch immer weniger Kinder können diese Angebote in Anspruch nehmen, auch weil sie die berufstätigen Eltern nicht zu solchen Events begleiten können. Eine Stunde Bewegung am Tag wäre dabei schon mehr als ausreichend.

Vorbildfunktion der Eltern

Deshalb sind die Erwachsenen gefordert: Als Vorbilder für ihre Kinder.

Statt kurze Wege, wie etwa für die Besorgungen im Dorf oder in der Stadt mit dem Auto zurückzulegen, auf das Fahrrad zurückgreifen, das seit Ewigkeiten mit einer zentimeterhohen Staubschicht im Keller oder in der Garage steht. Statt faul vor dem Fernseher zu liegen oder vor dem PC zu sitzen, sich mit den Sprösslingen hinaus aufs Feld oder in den Wald begeben. Und wenn es mehr als ein Stockwerk zu „erklimmen“ gilt, dann Treppen hochstapfen, statt den Fahr-

stuhl in Anspruch zu nehmen. Denn gerade diese banalen „Sportarten“, sind wichtige Bestandteile der alltäglichen Bewegung. (HK)



Für Bewegung gibt es kein falsches Wetter, höchstens falsche Kleidung

PROFESSIONELLE BERATUNG IN WICHTIGEN

BERUFLICHEN SITUATIONEN

Anhand verschiedener Tests ermitteln wir Ihre Fähigkeiten und Stärken. Einen besonderen Stellenwert in der Beratung haben Ihre Wünsche und persönlichen Vorstellungen. Diese setzen wir gemeinsam mit Ihnen um und gehen dabei auch neue Wege. Wir unterstützen Sie auch bei der Arbeitssuche und bei Bewerbungen. Informieren Sie sich bei **Genevva Kasseroler (Tel. 329 1082640)** oder unter www.ianusberatung.it. Jugendliche finden bei uns auch eine auf sie abgestimmte Unterstützung bei Ihrer Entscheidung für eine geeignete Schule oder das richtige Studium.

ianus

beratungsstudio
bildung und beruf

„DER ERSTE SCHRITT IST GETAN....“

Das Land hat den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs für unseren Bezirk versprochen. Es soll mehr Busse und auch mehr Zugverbindungen geben. Doch was hat sich seit der Ankündigung tatsächlich getan? Funktioniert der öffentliche Nahverkehr jetzt besser? „Die Weinstrasse“ hat nachgefragt.

Es muss etwas getan werden, dessen ist man sich einig, bei Land und Gemeinden. Immerhin nimmt der Verkehr im Überetsch-Unterland nicht ab, sondern wenn schon zu. Vor allem der Pendlerverkehr macht unnötig viele Autos aus. Die Zahlen sprechen dabei eine klare Sprache: Rund 10.000 Personen aus dem Überetsch fahren täglich nach Bozen, um dort zu arbeiten oder zur Schule zu gehen, nur 821 (!) dieser Pendler benutzen dabei den Bus. Im Unterland (inklusive Leifers) schaut es nur unmerklich besser aus: Von den 15.000 Pendlern fahren 10.000 mit dem eigenen Auto in die Landeshauptstadt, 1.300 nehmen dafür den Zug und 3.600 benutzen Busse.

Land plant einen Drei-Stufen-Plan

Um die Pendler im Überetsch-Unterland vermehrt für den öffentlichen Nahverkehr zu begeistern, hat das Land einen sog. Drei-Stufen-Plan ausgearbeitet. Die erste Stufe läuft seit Dezember bzw. seit gut



„Zurück in die Zukunft? Kaltern will wieder eine Bahnverbindung“ Foto: CB

einem Monat und beinhaltet ein erhöhtes Angebot an Bus- und Bahnverbindungen. Mit Stufe zwei wird das Bus-system umgestellt und es soll eine bessere Anbindung an die Zugbahnhöfe Auer und Neumarkt erfolgen, der Start dafür ist ab Schuljahr 2006/07 vorgesehen. Stufe drei sieht vor, dass ab kommenden Dezember ein „Südtiroltakt“ mit

optimaler Abstimmung des Bus- und Bahnangebotes eingeführt wird.

Zauberwort „Südtiroltakt“

Am 30. Juni gehen die Zuständigkeiten in Sachen Eisenbahntransport vom Staat an

die Provinzen und Regionen mit Sonderstatut über. Durch die neuen Kompetenzen kann das Land auch einen Südtiroltakt verwirklichen: Jede Stunde soll ein Bus oder ein Zug für die Benutzer zur Verfügung stehen, zu Kernzeiten auch jede halbe Stunde. Bus und Bahn sollen endlich besser aufeinander abgestimmt werden und das Angebot soll flächendeckend ausgebaut werden.

Im Überetsch fahren ab Juni mehr Busse

Ab Juni fahren zwischen Kaltern, Eppan und Bozen Busse zu jeder halben Stunde. Es werden ein Stundentakt nach St. Nikolaus sowie ein Stundentakt nach Tramin, Auer und Neumarkt eingeführt. In Spitzenzeiten (am Morgen, zu Mittag und am Abend) gibt es direkte Busverbindungen, zu jeder halben Stunde. In Sigmundskron wird ein Umsteigeknoten zur Bahn errichtet,



„Kaltern setzt auf die neuen Express-Busverbindungen“, Foto: CB



„Der Fahrkartenschalter von Auer darf keinesfalls automatisiert werden, fordern die Unterlandler“ Foto: CB



„Im Unterland soll der Zugbahnhof Auer zum neuen Mittelpunkt des öffentl. Nahverkehrs werden“
Foto:CB



„Um auch die Pendler von außerhalb anzusprechen muss der Parkplatz vor dem Bahnhof Auer wohl noch vergrößert werden“
Foto: CB

damit können Überetscher von Sigmundskron aus mit dem Zug nach Bozen oder nach Auer weiterfahren.

Im Unterland setzt das Land auf den Zug

Auch im Unterland werden die größten Neuigkeiten ab Juni greifen: Bahn-Stundentakt zwischen Bozen, Auer und Neumarkt. Vom Überetscher wird es einen Bus geben, der stündlich Fahrgäste nach Tramin bringt und von dort per Zug nach Auer, Neumarkt bzw. Trient. Alle zwei Stunden wird ein Bus von Aldein (aus dem Fleimstal kommend) nach Neumarkt und nach Auer fahren, von dort gibt es einen Bahnanschluss nach Bozen. Weitere Bus- Direktverbindungen wird es von Auer/Neumarkt nach Aldein, Weißenstein, Truden und Altrei geben. Eine Bus bzw. Bahnverbindung wird es auch von Auer über Laag nach Salurn geben bzw. von Salurn über die Weinstrasse nach Auer. Ziel dieses Verkehrskonzeptes ist es die Zahl der Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs im Überetscher/Unterland zu verdoppeln.

Erste Reaktionen und Erfahrungen positiv, aber....

Die ersten Reaktionen sind durchwegs positiv: Die neue Busverbindung von Salurn

über das Bozner Krankenhaus ins Stadtzentrum stößt bei der Bevölkerung entlang der Weinstrasse auf Zustimmung, schließlich wurde eine solche Verbindung schon seit Jahren gefordert. Allerdings sollten die Busverbindungen zwischen den Unterlandler Dörfern noch verbessert werden. In Auer freut man sich über die Aufwertung des Zugbahnhofes. Gleichzeitig hofft man, dass in Auer der mit einer Person besetzte Schalter nicht auch durch einen Fahrkartenautomaten ersetzt und somit geschlossen wird. In Tramin ist man froh, dass endlich das Dorf mit öffentlichen Bussen angefahren wird. In Kaltern hoffen Politiker noch auf eine Art S-Bahn als langfristige Lösung des Verkehrsproblems. Dafür könnte die alte Bahntrasse hergenommen werden, träumt die Opposition in Kaltern. Bürgermeister Battisti-Matscher schlägt eine „ernsthafte Prüfung einer Schienenverbindung ins Überetsch“ vor. Schade finden viele, dass Schüler die neuen Expressbusse von Kaltern samstags nicht in Anspruch nehmen können und abends der letzte Bus schon kurz nach 21 Uhr von Bozen abfährt. In Eppan erhofft man sich noch eine Art Citybus, der die Eppaner Fraktionen miteinander verbindet

Grundsätzlich sprechen alle von einem ersten positiven

Schritt, der getan wurde. Allerdings fehlt es noch an Information, so hängen kaum neue Fahrpläne an den Haltestellen. Auch sollten die Gemeinderäte (welche von Landesrat Widmann über die Neuerungen informiert wurden) die Bevölkerung besser aufklären. Richtig Bilanz über die Neu-

erungen kann man folglich wohl erst in rund einem Jahr ziehen, dann dürften alle geplanten Neuerungen definitiv in Kraft sein. Aber, wie Laotse sagte, selbst ein Weg von Tausend Meilen beginnt mit einem Schritt. (CB)

AUTO PICHLER

Verkauf & Service

Reparaturen aller Marken
Periodische Hauptuntersuchungen direkt in unserer Werkstatt

NEU! AUTOIMPORT

TRAMIN - Bahnhofstr. 8
Tel. 0471/861131
Fax 0471/861132

e-mail: auto.pichler@dnnet.it • www.autopichler.com

DIE ZITTERPARTIE

Die Kammern sind aufgelöst, der Wahlkampf ist längst entbrannt. Die beiden großen politischen Blöcke bekämpfen sich bereits seit Wochen mehr oder weniger ungeniert. Aus der Sicht unseres Bezirkes wird es besonders eng werden. Senator Oskar Peterlini gab uns Gelegenheit einen Blick hinter die römischen Kulissen zu werfen.

WS: Senator Peterlini, Sie haben fünf Jahre Arbeit im Parlament geleistet. Was waren die schwierigsten und wichtigsten Herausforderungen in Rom?

Die Hauptaufgabe der Südtiroler Parlamentarier ist es, unser Land und unsere Autonomie zu vertreten. Trotz einer im Prinzip autonomiefeindlichen Regierung ist uns das gut gelungen. Das Wichtigste war die Verfassungsreform: Für Südtirol wichtig: Das Statut kann nur im Einvernehmen geändert werden, das Damoklesschwert „Nationales Interesse“ konnte über eine schriftliche Interpretation von Regionenminister Calderoli mir gegenüber ebenfalls abgewendet werden.

WS: Wie beurteilen Sie die Verfassungsreform?

Trotz unserer Absicherungen extrem negativ. „Devolution“ wie die Lega glauben macht, gibt es wenig. Dafür gibt es eine Stärkung des Ministerpräsidenten, eine Schwächung des Parlamentes und der Garantiefunktion des Staatspräsidenten, mehr Zentralismus und weniger Demokratie.



Senator Oskar Peterlini mit Frau Izumi und Tochter Sylvia

WS: Ihr Einsatz galt aber auch gesamtstaatlichen und internationalen Themen?

Ja, weil auch unsere Mitbürger direkt davon betroffen sind. Bei der Absicherung der Altersrenten konnte ich meine Erfahrungen im Bereich der Zusatzrenten einbringen.

Am Herzen lag mir auch der Schutz der Sparer, mein Gesetzesentwurf floss in die Neuordnung des Sparwesens ein. Das Thema „schlafende Konten“ hat auch im Ausland Aufmerksamkeit erregt.

WS: Ein besonderer Schwerpunkt war Ihr Einsatz für den Frieden.

Wie tragisch und sinnlos der Irak-Krieg war, zeigt sich jetzt in dramatischer Weise. Der Konflikt zwischen den Kulturen wurde angeheizt, der Krieg auf einer Lüge aufgebaut.

WS: Und wirtschaftlich?

Wirtschaftlich hinterlässt Berlusconi ein schweres Erbe. Enttäuscht wurden dabei vor allem die Wirtschaftstreibenden, die seinen Versprechun-

gen einer Steuersenkung und eines Neuanfanges auf den Leim gegangen sind. Italien verzeichnete 2005, im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern praktisch ein Null-Wachstum. Die Gesamtverschuldung Italiens nahm nach Jahren wieder zu, ebenso die Neuverschuldung. Ich habe im Parlament immer wieder dafür gekämpft, dass man die reale Wirtschaft stärker fördern soll und weniger die Finanzspekulationen. Argentinische Bonds, Cirio- und Parmalat-Papiere haben auch viele Südtiroler geschädigt. Das neue Spargesetz sieht zumindest kleine Entschädigungen vor.

WS: Sie haben nicht nur in Rom gearbeitet, sondern auch für den Bezirk.

Überetsch und Unterland lie-



COMPONENTI ED ACCESSORI PER MEZZI IN MOVIMENTO

Scar ist das führende Handelsunternehmen in Italien in der Distribution von Konsum- und Ersatzteilen im Bereich KFZ mit Schwerpunkt Nutz- und Lastkraftfahrzeugen sowie im Landwirtschaftssektor.

Für unser Verkaufsteam suchen wir junge, dynamische und ambitionierte

MITARBEITER/INNEN

für die Provinz Bozen.

Wir bieten ein interessantes auf Leistung- und Prämien bezogenes Einkommenssystem, Spesenvergütung und nach Bedarf Firmenauto.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung.

Egon Hafner
tel 045 676 8311 _ 335 612 1099 _ fax 045 670 2720 _ egon.hafner@scar.it

gen mir besonders am Herzen. Schon bei den Verhandlungen um die neue Landesregierung konnten wir einen gemeinsamen Forderungskatalog von Überetsch und Unterland vorlegen. Die Landesregierung hat diesen sehr ernst genommen und schon einen guten Teil in Angriff oder in Planung genommen. Besonders wichtig war uns die Kultur und Schulförderung und der Sprachunterricht, was besonders für die gemischtsprachigen Familien in Bozen und im Unterland von großer Bedeutung ist. Aber auch die Maßnahmen zur Sicherung der Etsch werden kontinuierlich fortgesetzt. Auch die Umfahrungen kommen gut voran: Bozen-Leifers ist zum Teil schon realisiert, für die Umfahrung Auer-Neumarkt wurden die Arbeiten vergeben, die Untertunnelung der Kreuzung in Eppan ist beschlossene Sache. Das Programm der Lärmschutzwände schreitet gut voran. Das Wichtigste ist die Untertunnelung der neuen Bahn und deren gleichzeitige Realisierung. Eine offene Trassenführung durch das Unterland werden wir niemals akzeptieren.



Der Palazzo Madama in Rom in dem der Senat tagt

mungsrecht unverzichtbar und ein Bezug darauf überhaupt nichts Neues. Aber der Wirbel, der daraus entstanden ist, hat den nationalistischen Rechtsparteien in Südtirol haufenweise Stimmen zugeführt und unsere Position geschwächt.

WS: Werden Sie es schaffen?

Das hängt ganz davon ab, ob es uns durch das Bündnis mit Prodi gelingt, die italienischen Wähler zu gewinnen. Auf deutscher Seite muss ich alle bitten, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und unbedingt zur Wahl zu gehen. Es kommt diesmal wirklich auf jede Stimme an.

WS: Wieso ist es diesmal besonders wichtig?

Das neue Wahlgesetz von Berlusconi ermöglicht den italienischen Parteien in Südtirol die Wahl von zwei Kamerabgeordneten. Das gab es bisher noch nie. Diese werden von rechts kommen und in Rom gegen uns auftreten. Wir müssen verhindern, dass auch noch Bozen, Überetsch und Unterland durch einen AN-Mann, auch wenn er es das smarte Lächeln von Benussi trägt, vertreten wird.

WS: Welche Chancen gibt es, die Regierung in Rom abzulösen?

Ich rechne fest mit einem Sieg Prodis und damit auch für einen neuen Weg für Südtirol in Rom.

WS: Was wäre in Rom noch zu tun?

Obwohl 2001 eine Verfas-

sungsreform in Kraft getreten ist, haben wir mit Absicht in diesen letzten fünf Jahren die Autonomie nicht angegriffen. Die Verfassungsreform verlangt aber eine Reform des Autonomiestatutes, die wir jetzt angehen können. Dabei gilt es mehr als bisher, Maßnahmen zu setzen, damit auch die italienische Volksgruppe in Südtirol sich mehr mit unserem Land und unserer Autonomie identifiziert. Lange können wir nämlich diese nicht halten, wenn die italienische Bevölkerung zunehmend autonomiefeindlich wird und in den Armen der Rechtsparteien landet. Hier braucht es auch unsererseits mehr Verständnis und eine weitsichtigere Politik.

WS: Noch ein Blick über unsere Grenzen. Wie beurteilen Sie die Proteste gegen die Karikaturen und den Konflikt in den islamischen Ländern?

Mit großer Sorge! Europa

muss lernen, weniger leichtfertig mit anderen Kulturen umzugehen. Wir lassen uns auch nicht unser Kreuz und unsere christlichen Symbole verunglimpfen. Europa und die westliche Welt sind gut beraten, wenn sie statt der Sprache der Arroganz und der Bomben, die Sprache des Dialoges und des Verständnisses sprechen.

WS: Senator Dr. Peterlini, wir danken für das Gespräch (MK)

WS: Parlamentswahlen 2006. Wie stehen Ihre Chancen?

Im Wahlkreis haben die italienischen Wähler eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Gewinnen kann man nur mit deren Unterstützung. Das ist wesentlich schwieriger geworden, weil immer wieder ethnische Aspekte ins Spiel gebracht werden.

WS: Die Petition der Schützen zu diesem Zeitpunkt hat Ihnen sicherlich nicht geholfen.

Die Gemüter gehen tatsächlich sehr hoch und der Boden ist ziemlich ausgebrannt. Die Medien haben das Thema hochgespielt und die Italiener teilweise so verschreckt, dass sie es als Beleidigung empfunden haben. Im Prinzip, und das habe ich im Parlament erklärt, ist das Selbstbestim-

„Tiroler Holzhaus isch lei oans!“
... von der Planung bis zum Schlüssel

Haus Wengen/CH
Vereinbaren Sie noch heute Ihren unverbindlichen Beratungs-Termin vor Ort oder im Tiroler Holzhaus-Büro/Bozen!

Das bietet nur Tiroler Holzhaus:

- nur zufriedene Kunden
- Individuelle Planung
- bestes Wohnklima
- natürliche Bauweise
- Fixkostengarantie
- alle Tiroler Holzhäuser haben die Mindestausstattung Klimahaus B

Ihr persönlicher Berater:
Arthur Unterhauser
Mobil. 340/8109136
verkauf@tiroler-holzhaus.com

TIROLER HOLZHAUS
Tradition in Perfektion!

www.tiroler-holzhaus.com

FREMDE, VERSCHLOSSENE WELT

Seit zweieinhalb Jahren leben Florian Dorigoni aus Neumarkt und Michaela Mauracher aus St. Pauls in Teheran. Es waren berufliche Gründe, die den Sprung in den Nahen Osten forderten. Obwohl das Leben in der Millionenstadt nicht immer einfach ist, möchten die beiden die einmalige Erfahrung nicht missen.

Teheran, die Hauptstadt des Iran, hat mehr als 12 Millionen Einwohner und liegt auf 1.500 m zwischen hohen Gebirgsketten. Die Winter können sehr schneereich sein, die Sommer bis zu 45 Grad heiß. Die Gesetze des Korans bestimmen hier das tägliche Leben.

Florian Dorigoni, Michaela Mauracher und Töchterchen Laura (2) sind das Leben in der Metropole mittlerweile gewohnt. Es war einerseits der Wunsch den eigenen Blickwinkel zu erweitern und neue Lebenserfahrungen zu machen, andererseits der finanzielle Anreiz, der Florian Dorigoni - von Beruf Carabinieri in Bozen - dazu bewog, sich für einen beruflichen Auslandsaufenthalt irgendwo in Europa zu bewerben. Dass er für vier Jahre in den Iran abkommandiert würde, war in seinem Plan allerdings nicht vorgesehen.

„Der erste Moment war ein Schock. Ich wusste nichts von dem Land, hatte viele Vorurteile. Doch bald stand für mich die Entscheidung fest. Danach fragte ich meine Freundin, ob sie mit kommen würde oder nicht. Wenn sie nein gesagt hätte, wäre ich auch nicht gegangen“, sagt Florian Dorigoni ohne Umschweife. „Auch für mich war es ein totaler Schock,



Michaela Mauracher und Florian Dorigoni während ihres Urlaubs in Südtirol

Foto: SM

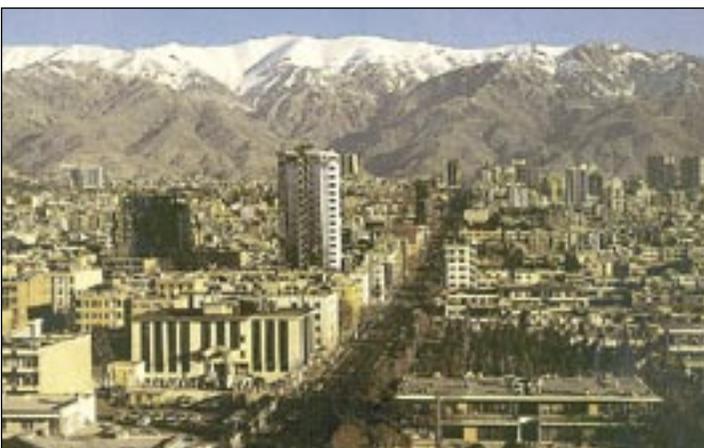
ich war doch gerade schwanger geworden. Außerdem arbeitete ich als Buchhalterin in einer Privatfirma, wo ich mich sehr wohl fühlte. Meine erste Reaktion war deshalb „nein“, erzählt Michaela. Doch schon nach wenigen Tagen begann das Paar sich mit dem Gedan-

ken, nach Teheran zu gehen, anzufreunden.

Arbeitsstelle Italienische Botschaft

Florian Dorigoni ist seit September 2003 Zuständiger für die Sicherheit in der Italienischen Botschaft in Teheran. Zu seiner täglichen Arbeit gehört die strenge Kontrolle über jeden, der in der Botschaft ein und aus geht. Es wird überprüft, ob er angemeldet ist, zu wem er möchte, was er will, ob er empfangen wird usw. Alle Informationen müssen dem stellvertretenden Botschafter mitgeteilt werden. Man muss die Arbeit sehr gewissenhaft machen und vermeiden, dass Extremisten in die Botschaft gelangen. Der Job ist nicht ungefährlich, doch bis jetzt ist alles gut gegangen. Anschläge

wie auf andere Botschaften hat es zum Glück nie gegeben, wohl aber Demonstrationen davor. „Wenn Anschläge von der Regierung aus organisiert sind, hätten wir keine Chance“, meint Florian Dorigoni. Wie weit sich die jüngsten Polemiken um die dänischen Karikaturen empor schaukeln werden, bleibt abzuwarten. Ebenso die gespannte Lage bezüglich des Atomprogramms. Die Lage kann sich schnell ändern. „Es braucht nur morgen der italienische Außenminister eine unüberlegte Bemerkung machen, und schon bekämen wir Schikanen, wie etwa das Verweigern des Ausreisevisums, zu spüren. Denn im Iran sind die Botschaften im Gegensatz zu anderen Ländern nicht international geschützt.“



Teheran im Winter

Foto: Florain Dorigoni

Leben mit Schleier

Hat man sich einmal eingelebt in der Riesenmetropole, kommt man gar nicht so schlecht zurecht, meint das Paar. Nach zwei Umzügen lebt es jetzt dort, wo die meisten Angehörigen der verschiedenen Botschaften wohnen, im Ausländerviertel. Das Privatleben spielt sich größtenteils hinter vier Wänden ab. Einerseits da man in der Öffentlichkeit immer mit Kopfbedeckung, mit bedeckten Armen und einer Körperbedeckung bis mindestens zu den Knien herumlaufen muss, andererseits

verschiedenen Nationen ab. Es gibt einen deutschen und einen internationalen Frauenclub, eine Kindergruppe. Diese Institutionen helfen, das Leben in der fremden Stadt erträglich zu machen.

Auslandsaufenthalt täte jedem gut

„Phasenweise habe ich schon Momente, in denen ich genug habe von allem. Doch ich sehe diese Zeit als totale Bereicherung. Wir haben viele interessante Leute kennen gelernt und mir tut es jetzt schon Leid,



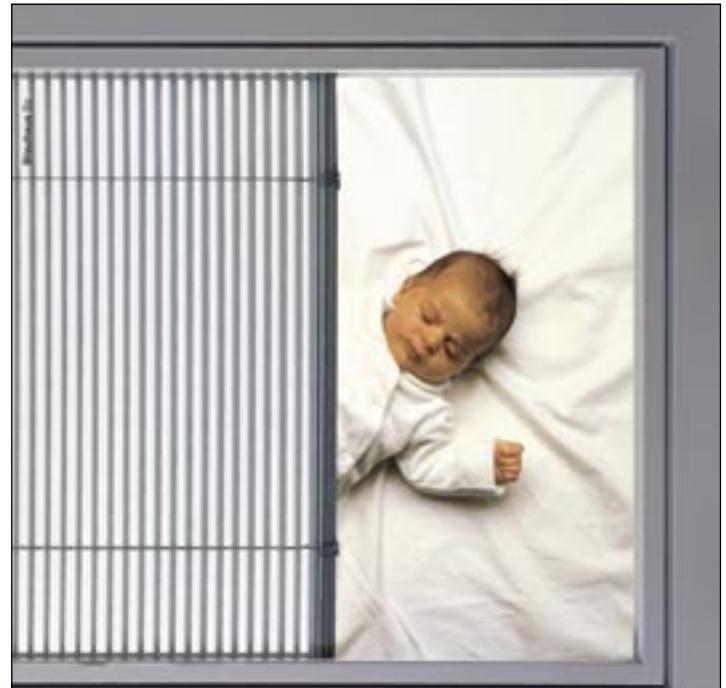
Die islamische Republik Iran gibt sich betont kämpferisch

Foto: Dorigoni F.

weil man in einer Stadt, in der man die Sprache und Schrift der Menschen nicht versteht, nicht viel anfangen kann. Als Paar kann man kaum etwas gemeinsam unternehmen. Überall werden Frauen und Männer getrennt. Beim Skilift stehen die Frauen hier, die Männer dort an. In die Sauna dürfen die Frauen am Vormittag bis 14.00 Uhr, danach die Männer. Ähnlich im Fitness Studio, im Bus oder sonst wo. In der Öffentlichkeit darf man sich auch nicht an der Hand halten. Das einzige, das man tun könnte, ist im Park spazieren gehen. Doch die Luft in Teheran ist aufgrund des starken Verkehrs zeitweise so stickig, dass man sich nicht gerne im Freien aufhält.

Deshalb besucht man sich häufig zu Hause, organisiert kleine Feiern und Grillabende, um Kontakte zu pflegen. Diese spielen sich meist unter den Botschaftsangehörigen der

wenn sich diese Kontakte nach der Rückkehr nach Südtirol verflüchtigen werden. Einen längeren Aufenthalt in einem fremden Land kann ich nur jedem empfehlen“, sagt Michaela Mauracher. Derselben Meinung ist Florian Dorigoni: „Tut gut. Man wird toleranter, diplomatischer, offener. Man sieht die Dinge nicht mehr so krass. Früher habe ich mich häufig über Nichtigkeiten aufgeregt, jetzt nicht mehr.“ Warum das so ist? „Man hat mit unterschiedlichsten Menschen zu tun und fühlt, wie diese denken.“ (SM)



Vielseitig talentiert!

Finstral-Verbundfenster, das Multitalent!

- Außergewöhnlicher Wärmeschutz
- Optimaler Schallschutz
- Effizienter Sicht- und Sonnenschutz
- Wirksamer Einbruchschutz
- Attraktive Gestaltungsmöglichkeiten



Das ideale Klimahaufenfenster

Finstral AG
Gastererweg 1
I-39050 Unterein/Ritten
Tel. 0471 29 66 11
Fax 0471 35 90 86
finstral@finstral.com
www.finstral.com

Fenster- und Türsysteme

FINSTRAL

GLAUBE UND LEBENSQUALITÄT

Andreas Perathoner ist Pfarrer in St. Michael/Eppan und betreut dort eine starke Gemeinschaft, die viel Einsatz abverlangt. Mit fortschreitendem Wegfallen geistlicher Hirten wird die aktive Mitarbeit der Gläubigen auch in dieser Pfarrei immer bedeutsamer.

WS: Herr Perathoner woher stammen Sie eigentlich?

Ich komme aus St. Christina in Gröden, bin als vierter von sieben Kindern 1937 geboren. Wir lebten auf einem kleinen Bauernhof in der Dorfmitte. Meine Familie war religiös; mein Vater war Bauer, Schnit-zer und Fuhrmann. Er war auch beim Chor. Wir hatten ein harmonisches Familienleben und bewirtschafteten alle gemeinsam die Felder und die Alm, auch nach dem Tod des Vaters. Das Füreinander-Dasein hat sich bei uns bis heute erhalten.

WS: Wie fanden Sie zu ihrem Beruf? Glauben Sie es war Berufung?

Als ich die 5. Klasse Volksschule besuchte, kam ein Eucharistinerpater zu uns um Studenten anzuwerben. Er hat mich angesprochen und ich bin dann zusammen mit einem Schulkollegen nach Meran gegangen. Hier besuchte ich die Mittelschule und anschließend das Gymnasium in Obermais. Das Priestersemi-

nar habe ich in Trient besucht. Ich glaube, es war der richtige Weg für mich.

WS: Welche eigenständigen Pfarreien gehören zu Eppan und wie groß ist ihre Pfarrei?

Es sind insgesamt fünf, nämlich: St. Michael, St. Pauls, Girlan, Perdonig, Frangart. Die Pfarrei St. Michael hat ca. 6600 Einwohner, 85% sind deutscher und der Rest ist italienischer Muttersprache. Die Bevölkerung fluktuiert hier ständig: jährlich gibt es um die 150 Zuwanderer und ungefähr gleich viele Abwanderer.

WS: Wie rege ist das Leben in der Pfarrei und welche Aufgaben kommen Ihnen dabei zu?

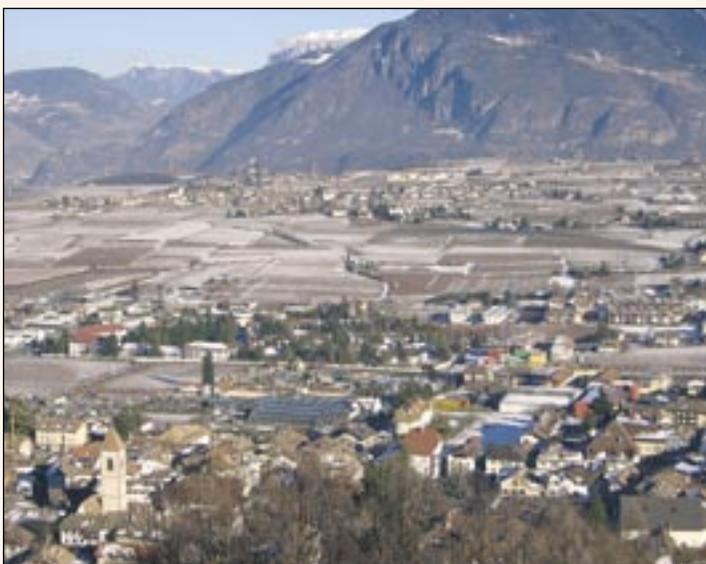
Es gibt in St. Michael viele aktive und autonom-aktive Gruppierungen. Als Pfarrer habe ich die Aufgabe, die Tätigkeiten, die sich daraus ergeben zu koordinieren und zu begleiten. Auch die liturgische Tätigkeit erfordert viel Einsatz. Es gibt hier jährlich um die 60 Taufen und genauso viele Erstkom-



Treffen vor der Kirche zur Kindersegnung

munionen und Firmungen, jedoch die Taufvorbereitung sowie die Begleitung der Firmgruppen umfassen nur einen Teil meiner Arbeit. Die Jugend ist in unserer Pfarrei vor 30 Jahren von der Jungchar auf die Pfadfindergruppe umgestiegen, es ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche der Grund- und Mittelschule; für junge Erwachsene gibt es die Kolpinggruppe und da sind natürlich die Ministranten!

St. Michael hat als einzige Pfarrei im Überetsch/Unterland einen Kooperator, das wird aber nicht mehr lange so bleiben. Wenn wir auf den Kooperator verzichten müssen, wird sich die Anzahl der Messen verringern. Die Bevölkerung wird dann mehr Aufgaben übernehmen müssen, so beispielsweise die Gestaltung der Andachten und Wortgottesdienste sowie Verwaltungsaufgaben, die Vor-



Aussicht vom Gleifhügel auf St. Michael-Eppan und Girlan



Pfarrer Andreas Perathoner in der Kapuzinerkirche



Im Inneren der Gleifkirche



Es gab immer schon dreierlei Menschenarten, die Beweglichen, die Unbeweglichen und jene, die etwas in Bewegung bringen. Ich würde es nie wagen, unsere drei Südtiroler Volksgruppen in die obgenannte Schablone zu pressen und mir die rhetorische Frage stellen, wie beweglich sind die Italiener, wie unbeweglich die Deutschen und was bringen die Ladinier alles in Bewegung? Teilen wir sie doch anders ein unsere lieben Landsleute und fragen uns, wie beweglich sind die ladinischsprachigen Südtiroler, wie unbeweglich die italienischsprachigen Südtiroler oder Hochetscher (lassen wir ihnen die Freiheit) und was bringen die deutschsprachigen Südtiroler alles in Bewegung? Oder lassen sich alle drei einfach nur mehr gehen? Ist eigentlich das „Sich gehen lassen“ nicht die abtrünnigste Form der eigentlichen Bewegung? Nehmen wir einmal an, wir können der steten Versuchung, nicht mehr widerstehen und ernähren uns fast-foodig in einer Filiale der amerikanischen Schnellimbisskette mit schottischen Wurzeln, ist das nicht auch eine Form des „sich gehen lassens“? Wir wissen, dass Stammkunden dieser Lokale mit den Menschen, die sie dort kennenlernen, früher oder später eine dicke Freundschaft schließen. Man darf aber nie außer Acht lassen, dass man, wenn man sich einmal in einer Filiale der amerikanischen Schnellimbisskette mit schottischen Wurzeln „gehen lässt“ schon allein den Begriff Fast Food näher definieren und aufschlüsseln muss. Fast Food ist eben nur „fast“ Food. Wenn es scheinbar keine aufrichtigere Liebe, als jene zum Essen geben soll, dann sollte man sich doch nicht immer nur billig abspesen lassen.

Martin Sanin

bereitung des Verkündzettels und anderes mehr. Einen besonderen Beitrag leistet der große Kirchenchor, den Dr. Walter Danay bereits seit 40 Jahren leitet. Für die musikalische Gestaltung in der Liturgie sorgen auch die Frauensinggruppe und Lehrer Hanno Deluggi.

WS: Welches Thema war und ist in unserer Diözese besonders aktuell?

Es sind einige Dekane in Pension gegangen, im Jänner gab es vier Beerdigungen von Priestern. Pfarreien sind zur Übernahme ausgeschrieben, aber es wird immer schwerer Pfarreien zu besetzen.

WS: Welchen Wunsch würden Sie für die Menschen aussprechen?

Dass sie zu einer reifen, zeitgemäßen Glaubenspraxis finden.

Glaube soll den Menschen zu Lebensqualität verhelfen, es soll nicht ein Glaube voriger Jahrhunderte sein, sondern ein Glaube mit dem die Menschen in der jetzigen Zeit bestehen können.

WS: Herr Pfarrer, wir danken für das Gespräch (MZ)



Die Gleif-Kirche in St. Michael-Eppan

Mehrere Spazierwege führen zum Aussichtspunkt des Gleifhügels. Das Wort „Gleif“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Abhang“, ein Name, der sich hier ohne Zweifel auf die Landschaft bezieht. Der Kreuzweg von Eppan hinauf zur Gleifkirche wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts errichtet. Seinen Abschluss bildete auf höchstem Punkt die barocke Kalvarienbergkirche. In ihrem Inneren ist der

Raum durch ein kunstvolles schmiedeeisernes Gitter vom Eingang getrennt. Von den drei Altären enthält der Hochaltar einen Glasschrein mit einer liegenden Christusstatue. Das Altarbild zeigt die Kreuzabnahme, es stammt von einem unbekannten Künstler. (MZ)

MEINE MEINUNG

Wie wirst du dich verkleiden und weshalb?

Mathias Varesco aus **Altrei**: „Ich werde mich diesen Fasching als ‚Schnoppvieh‘ verkleiden, weil mir das gefällt.“



Cora Bertuzzi aus **Tramin** weiß es ganz genau: Sie wird sich zu Fasching als Hexe verkleiden. Warum? „Weil ich dann zaubern kann!“ erklärt die Kleine.



Jasmin Rohregger aus **Aldein**: „Dieses Jahr verkleide ich mich als Fee, weil ich da fliegen und zaubern kann und somit all meine Wünsche in Erfüllung gehen.“



„I gea als Cowboy, dann kann ich mit der Pistole herumschiaßn“, meint der fünfjährige **Alex Dadò** aus **Kurtinig**.



Michael Massar aus **Margreid**: „Ich verkleide mich zu Fasching als Mädchen, weil meine Schulfreunde dann glauben, dass sie eine neue Mitschülerin haben.“



Clara Schullian aus **Kaltern** wird sich als Prinzessin verkleiden, denn sie ist ein Schneewittchenfan.



Die sechsjährige **Syndi** aus **Auer** verkleidet sich heuer als Schmetterling. Einerseits weil er ihr sehr gut gefällt und zweitens weil sie am liebsten selbst auch wie ein Schmetterling rumfliegen möchte.



Heute nennt er sich „Bibliotheken-Max“, was er morgen sein wird, weiß **Moritz** noch nicht. Moritz geht in **Neumarkt** zum Kindergarten und liebt das Verkleiden. Er macht dies nicht nur im Fasching, sondern je nach „Kinder-Laune“



Riesengarnelen auf Ananaschutney

Rezept für 4 Personen



Zutaten:

20 Stück Riesengarnelen
etwas Dill, Salz, Pfeffer,
Zitronensaft

Ananaschutney:

1 Stück Schalotte
1/2 Zehe Knoblauch
1/4 roten Paprika
1 Stück Baby Ananas
1 EL braunen Zucker
4 cl weißen Rum
Saft von 1 Limette
1/2 TL Curcuma
2 EL Tomatensaft
Salz, Peperoncino,
Koriander od. Petersilie

Zubereitung:

Die Riesengarnelenschwänze vom Kopf abdrehen und aus der Schale ausbrechen. Am Rücken entlang einschneiden und Darm entfernen, mit Wasser waschen und mit Küchenpapier trocken tupfen.

Für das Chutney Schalotte, Paprika und Knoblauch in feine Würfel schneiden. Ananas in etwas größere Würfel schneiden. Schalotten, Paprika, Knoblauch und etwas Peperoncino in etwas Butter anschwitzen, dann den braunen Zucker dazugeben und karamellisieren lassen. Mit Limettensaft, weißen Rum ablöschen, die würfelig geschnittene Ananas dazugeben und mit dem Curcuma ein Mal kurz aufkochen. Den Tomatensaft dazugeben und dann fünf bis zehn Minuten leicht köcheln lassen. Zum Schluss gehackten Koriander einrühren und warm stellen.

Die Riesengarnelen in Olivenöl anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen, eventuell eine zerdrückte Knoblauchzehe mitbraten lassen. Am Ende mit etwas Zitronensaft und Dill durchschwenken. Auf vier Tellern Ananaschutney geben und jeweils vier Riesengarnelen dazugeben.

Rezept: Josef Affenzeller/Oberösterreich
Koch im Restaurant Johnson & Dipoli – Neumarkt

AUF DEM WEG NACH TURIN

Die zwei ARD Experten Markus Wasmeier und Christian Neureuther legten auf dem Weg zu den Olympischen Winterspielen in Turin einen Zwischenstopp in Neumarkt ein.

Vincenzo Degasperi führt Dipoli in Neumarkt und bietet bereits seit 17 Jahren das Restaurant/Önothek Johnson & Dipoli in Neumarkt und bietet in seinem kleinen aber feinen Feinschmeckerlokal unter den

Lauben ein besonderes Ambiente. Seit drei Jahren zaubert der junge Oberöreicher Josef Affenzeller Köstlichkeiten aus der Küche. Die ausgefallene Speisekarte und eine endlose Auswahl an Weinen aus der ganzen Welt kennzeichnen das Angebot und ziehen viele bekannte Persönlichkeiten an. Dass Markus Wasmeier's Frau aus dem Unterland stammt, ist inzwischen bekannt, deshalb kennt er sich in Neumarkt auch gut aus und nutzte die Durchfahrt zur Olympiade nach Turin zu einer kulinarischen Einkehrschwung. Doppelolympiasieger Markus Wasmeier und der ehemalige Weltcupfahrer Christian Neureuther sind auch bei dieser Olympiade als Experten beim ersten deutschen Fernsehen im Einsatz. Ihre Prognosen



und Analysen sind gefragter denn je und eine Bereicherung in der Sportberichterstattung. Außergewöhnlich und zugleich einmalig sind hingegen die Kamerafahrten mit denen Markus Wasmeier den Zuschauern einen Liveeindruck aus der Sicht des Rennfahrers gibt.



Markus Wasmeier, Enzo Degasperi, Franziska, Christian Neureuther und Josef Affenzeller (v.l.n.r.)

SÜDTIROLER WEINE ALS BOTSCHAFTER IN DER WELT

Über 700 Personen aus allen Bereichen der Weinwirtschaft haben sich kürzlich in der Raiffeisenhalle von St. Michael/Eppan zur 44. Südtiroler Weinbautagung eingefunden. Der Themenbogen spannte sich dabei von der Klimaveränderung über die Südtiroler Weinwerbung bis hin zu aktuellen Fragen im Anbau.

Veranstaltet wurde die Tagung vom Verein der Absolventen Landwirtschaftlicher Schulen (ALS) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Landwirtschaft der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, dem Land- und Forstwirtschaftlichen Versuchszentrum Laimburg und dem Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau.

Luis Braun, der Obmann des Vereines der ALS zeigte sich über das große Interesse an der Großveranstaltung erfreut. „Die Bemühungen um ein aktuelles Tagungsprogramm und hochkarätige Referenten haben sich gelohnt“, sagte er

steht. „Dadurch werden Weine erzeugt, die als Botschafter Südtirols in der Welt dienen. Wer die Südtiroler Weine kennt, liebt sie“, sagte der Landeshauptmann in seiner Eröffnungsansprache.

Klimaveränderung verursacht Lagerverschiebung

Um die Veränderungen im Klima und mögliche Auswirkungen auf den Weinbau ging es im Eröffnungsreferat der Tagung. „Die Jahresdurchschnittstemperatur der Luft wird sich laut Klimaforschern, bis Ende dieses Jahrhunderts,



Zahlreiche Ehrengäste verfolgten der Veranstaltung mit Interesse Foto: Maria Elsler

wird sich der Wasserkreislauf beschleunigen wodurch es nach den Modellvorhersagen zu teilweise vermehrten Winterniederschlägen kommen kann. Während der Vegetationszeit wird von vielen Modellrechnungen hingegen eine zunehmende Verknappung des Wassers vorhergesagt. Durch den Temperaturanstieg werden sich die europäischen Weinanbaugrenzen um 200

bis 400 km nordwärts und um 100 bis 150 m in die Höhe verschoben, Rebsorten aus dem mediterranen Gebiet könnten so auch in Mitteleuropa angepflanzt werden, so der Referent.

Lagrein als Zugpferd

„Die Südtiroler Weinwerbung – Strategien für die Zukunft“ stellte Paul Zandanell von



Luis Braun: „Aktualität der Themen und kompetente Referenten sind das Rezept für großes Interesse“ Foto: Maria Elsler

in seiner Begrüßungsrede. Der Eppaner Bürgermeister Franz Lintner unterstrich die Bedeutung des Weinbaues für Südtirol, insbesondere auch für das Unterland und Überetsch. Landeshauptmann Luis Durnwalder lobte die Anstrengungen der Weinbauern zu einer Traubenproduktion bei der die Qualität im Vordergrund

um circa 1,5°C im Mittelmeerraum und um bis zu 4 °C in Nordeuropa erwärmen. In Mitteleuropa rechnet man mit einer Erwärmung von circa 2,5°C“, sagte Hans Schulz von der Forschungsanstalt Geisenheim (Deutschland). Da mit dem Temperaturanstieg mehr Wasser von den Meeres- und Landoberflächen verdunstet,



Angenehmer Ausklang der Veranstaltung im Lanserhaus in Eppan Foto: Maria Elsler

der Handelskammer Bozen vor. „Wir müssen verstärkt auf die Qualitätsphilosophie und die Betonung des Herkunftsortes Südtirol setzen“, sagte Zandanell. Die Südtiroler Weine besitzen laut Marktforschungsexperten eine gute Ausgangsposition für die viel versprechenden Märkte in den USA, England und Asien. Paul Hafner vom Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau sprach über die „Erfahrungen mit dem Anbau der Sorte Lagrein“. Lagrein ist eine der wichtigsten Sorten im Südtiroler Weinbau. Da sie sich zum Zugpferd im Verkauf bei den Rotweinsorten entwickelt hat, wird die Sorte in den letzten Jahren verstärkt angepflanzt. Nach einem Rückgang der Fläche auf 250 Hektar Mitte der 90er Jahre, wird Lagrein mittlerweile wieder auf knapp 400 Hektar angebaut. Schon vor mehr als 700 Jahren wurde Lagrein in alten Schriften erwähnt und dürfte die älteste einheimische Sorte sein, die in Südtirol



Foto: Maria Elsler

chtone Sorte zu einem international interessanten Rotwein gemacht werden.

Aktuelle Informationen

Um die Vergilbungskrankheiten ging es im Film von Christine Bologna Ohnewein (Rai Sender Bozen), der anlässlich

„rung“ sprach. Evelyn Hanni, ebenfalls Mitarbeiterin am Versuchszentrum Laimburg, hielt einen Vortrag über „Hagel- und Vogelschutznetze – Technische Lösungen und Einfluss auf die Trauben- und Weinqualität“.

Im Anschluss an die Tagung konnten im Lanserhaus von

insgesamt 14 Kellereibetrieben Weißburgunder und Vernatsch – Jungweine des Jahrganges 2005 verkostet werden. Ein gelungener Abschluss in ansprechendem Ambiente, welches noch zu angeregten Diskussionen über weinbauliche Themen einlud.

(MARIA ELSLER)



Hans R. Schulz zeichnete eine mögliche Entwicklung des Weinbaus in Folge der Klimaveränderung
Foto: Maria Elsler

noch im Anbau steht. Lagrein erfreute sich lange Zeit keiner besonderen Wertschätzung. Im Zuge eines verstärkten Qualitätsdenkens, das in Südtirol vor nun gut zwei Jahrzehnten einsetzte, wurde Lagrein wieder interessant. Durch verschiedene kellertechnische und kulturtechnische Maßnahmen konnte die alte auto-

der Fachtagung gezeigt wurde. Über die „Reifeprozesse der Traube und ihre Bedeutung für die Weinqualität“ berichteten Ulrich Pedri und Armin Kobler vom Versuchszentrum Laimburg, während Erwin Haas vom Versuchszentrum Laimburg über „Pflanzenschutz und Produktsiche-



Buschenschank
Wastlhof

Stilvoller Weinkeller
mit Bewirtschaftung

St. Nikolaus
Wastlhof
<< Mitterdorf

Oberplanitzing >>

Kalerner See

Klavenz/Prey
Eppan >>

Kreisverkehr

Der Treffpunkt zum...

- Genießen
- Törggelen
- Feiern in größeren Gruppen

...in KALTERN
St. Nikolaus, Vialweg 13
Tel: 0471 96 24 66
info@wastlhof-kaltern.com

www.wastlhof-kaltern.com

MOTO CLUB NEUMARKT

Der Winter hat unser Land heuer fest in der Hand und erfreute uns mit Schneemengen wie schon lange nicht mehr. Aber der Frühling steht schon vor der Tür und damit auch eine neue Motorradsaison. Grund genug um einen Rückblick auf die Aktivität des letzten Jahres zu werfen.

„2005 war eine sehr gute Saison für unseren Club...“ resümiert stolz Kuno Bonatti, langjähriger Präsident und zählt die wichtigsten Erfolge auf: „...ein Staatstitel, fünf Landestitel und viele sehr gute nationale und internationale Ergebnisse.“ Die Bilanz der 410 Mitglieder (davon 30 Damen mit Motorrad) kann sich sehen lassen und die Tatsache, dass mit Deborah Albertini eine Frau zum vierten Mal den Trial-Italienmeistertitel der Damen nach Neumarkt holte, zeigt dass beim Moto Club Neumarkt nicht nur die Männer das Sagen haben.

Vereinsleben

Am 2. April wird auch heuer wieder die Segnung der Motorradfahrer/innen vorgenommen. Letztes Jahr fanden sich dazu 1200 Begeisterte im historischen Ortskern von Neumarkt ein. Die 2. Vereins-Motorradrundfahrt "Memorial Lara Friso" mit rund 80 Teilnehmern und Teilnehmerinnen stand im Mai auf



Nach 3 Italienmeistertiteln beendete Adam Givani mit dem Vizeitalienmeistertitel seine Karriere in der Super Motard Meisterschaft

Foto: MC NKT

dem Programm, während im Juli das 2. Music Bike & Fire Waldfest in Altrei und im September das Herbstfest mit Oldtimer Motorradausstellung veranstaltet wurde. Ein Darts-, ein Eisstock-Turnier und das traditionelle Rennfahrer & Ausschuß Törggelen

rundeten das Programm ab. Heuer will man zusätzlich ein Internationales Motorrad Veteranen Treffen im historischen Ortskern von Neumarkt veranstalten sowie einen Ausflug mit Trainingskursen im Verkehrssicherheitszentrum bei Innsbruck organisieren. Ei-

nige sehr aktive Mitglieder des MC Neumarkt veranstalten in Zusammenarbeit mit ACI und FMI in Südtirols Schulen praktische Kurse für Führerscheineulinge. Da diese Kurse hauptsächlich auf Schulhöfen abgehalten werden, wo es oft schwierig ist sicherheitstechnisch



4fach Trial-Italienmeisterin Deborah Albertini

Foto: MC NKT

Resultate

Deborah Albertini	Trial Damen	Italienmeisterin
Adam Givani	Supermotard	Vizeitalienmeister
Markus Wegscheider	Deutsche Superbike Meistersch.	8. Platz
Martin Niedermair	250 ccm Bergrennen	2. Platz
Peter Ennemoser	Ducati Desmo Cup	2. Platz
Denny Garbin	Ducati Desmo Cup	Bester Rookie
David Vieider	Tourist Trophy Ile of Man	4. Platz (Newcomer)
Christian Broseghini	250 ccm Expert Motocross	Landes- und Vizeregionalmeister
Lorenzo Polo	Trial Mini A Klasse	Landes- und Vizeregionalmeister
Francesco Pedratscher	Trial Veteranen Klasse	Landesmeister
Giovanni Gatti	Trial Major Klasse	Landesmeister
Mannschaft	Trial	Landesmeister, 3. Pl. Regionalm.

nisch für die optimalen Voraussetzungen zu sorgen, begrüßt der MC-Neumarkt die baldige Möglichkeit diese im neuen Fahrsicherheitszentrum abhalten zu können.

Sicherheit

Ein großes Anliegen des MC Neumarkt ist die Sicherheit im Straßenverkehr. Dabei kann Präsident Kuno Bonatti einen ersten Erfolg aufweisen. Durch den Einsatz von Landesrat Dr. Florian Mussner und Ressortdirektor Dr. Arch. Josef March werden die so genannten Killer-Leit(d)planken oder Guillotine Guard-Rails, wodurch schon viele Motorradfahrer auf Südtirols Straßen an den Halterungs-Stützpfosten verstümmelt oder sogar getötet wurden, endlich (wo technisch möglich) unten geschlossen. Für das Jahr 2006 werden von der Landesregierung Gelder bereitgestellt um Leitplanken in gefährlichen Stellen (Kurven und Kehren) mit einem Unterfahrschutz



Früh übt sich...

Foto: MC NKT

nachzurüsten. An vier Stellen sind solche Leitplanken schon montiert und zu sehen (Sterzing Richtung Penser Joch, Gossensaß Richtung Brenner, Jaufenpass Straße und Sarntal Richtung Penser Joch). Das zuständige Amt für Staßendienst mit Direktor Dr. Paolo Montagner hat schon viele Orte und Stellen ausfindig gemacht wo sich Leitplanken befinden die unten zu schließen sind. „Da das Südtiroler Straßennetz 2.750 km lang ist, ist es für uns zeitlich fast unmöglich zum gesetzten Termin (Anfang April), an dem alle montiert sein müssen, alle gefährlichen Stellen ausfindig zu machen. Daher die Bitte an alle Motorradfahrer/innen und Mitglieder der Südtiroler Motorradclubs, meldet Stellen und Orte (Straße, genaue Km + Meter) wo eurer Meinung nach Leitplanken geschlossen werden sollten an folgende E-Mail Adresse : mcneumarkt@dnet.it“ appelliert Präsident Kuno Bonatti.

(TK)

WAS MACHT DIE BANANE IM EISKANAL?

Wintersport hat dank der Olympiade in Turin gerade Hochkonjunktur, das ist bekannt. Exoten tummeln sich im Umfeld dieser größten Wintersportveranstaltung wieder zur Genüge. Selbst Brasilianer wagen sich aufs Eis, obwohl sie diesen Aggregatzustand des Wassers sonst wohl vornehmlich aus Getränken kennen.

Vor etlichen Jahren hatte bereits eine Jamaikanische Bobmannschaft für Furor gesorgt. Selbst die Filmindustrie hatte sich der Story angenommen und die ungewöhnliche Geschichte der Sportler von der Rasta und Rum Insel mit John Candy unter dem Titel „Cool Runnings“ verfilmt. Nun Jamaika ist out. Brasilien ist jetzt im Bobsport in.

Mit 140 Sachen zu Tal

Der Brasilianische Eissportverband wurde zwar erst 1996 gegründet, aber bereits an der Winterolympiade in Salt Lake City nahmen 7 Athleten im Bob- und Rodelbewerb teil. Dabei handelt es sich durch-

aus nicht um Möchtegerns. Einer von ihnen gehörte zum erlauchten Kreis der Finalisten des 110 m Hürdenrennens bei den letzten Sommerolympiaden.

Seit kurzer Zeit gibt es zwischen der Bobmannschaft von Brasilien und unserem Bezirk auch eine Verbindung. Angebahnt hat sie Dr. Martin Gruber, Architekt und Manager des Brasilianischen

Eissportverbandes. Auf der gelben Zigarre, liebevoll „Frozen Banana“ genannt, die mit 140 km/h durch den Eiskanal rasen wird, kann man in Zukunft das Kiku-Logo sehen.

Kiku als Partner des Brasilianischen Eissportverbandes

Martin Gruber, Ex-Weltmeister im Naturbahnrodeln hatte Brasilien beruflich näher kennen gelernt und wuchs irgendwie in die Aufgabe als Sportfunktionär hinein. Die Begeisterung fehlte den exotischen Wintersportlern offensichtlich nicht, wohl aber das nötige finanzielle Polster. Die Sponsorsuche wurde

zu Grubers erster Aufgabe. Schon während seiner aktiven sportlichen Laufbahn hatte er persönlich auf die Girlaner Fuji-Spezialisten bauen können. Da das Unternehmen Kiku selbst auch in Brasilien tätig ist, war die „Ehe“ schnell beschlossene Sache. Und weil man im Winter stielecht zu sein hat, wurde auch noch die Modemarke „Luis Trenker“ mit ins Boot, Pardon in den Bob geholt. Bei Bananen und Fuji bahnt sich da wohl eine Zweckgemeinschaft an, die sicherlich Früchte trägt und die müssen nicht unbedingt sportlicher Natur sein.

(MK)



EISHOCKEY - SPIELER DES MONATS



HC Eppan Pirats

David Gorfer
Position: Verteidiger
Alter: 26



Foto: HC Eppan

David Gorfer ist bereits die 2. Saison beim HC Eppan Pirats Internorm. Der ehemalige U20 WM Goldmedaillengewinner und frühere Serie A Spieler (Fassa, Bozen, Ritten) ist technisch sehr gereift, ein sicherer Rückhalt in Eppans Defensivbereich und aus

der Mannschaft nicht mehr wegzudenken. David hat auch Verantwortung übernommen und ist speziell für die Nachwuchsspieler ein wichtiger Ansprechpartner geworden



HC Neumarkt Krombacher

Martin Rizzi
Position: Torwart
Alter: 26



Foto: Max Pattis

Martin Rizzi ist beim einstigen Traditionsclub Latscher SC aufgewachsen und hat es dort bis in die Serie A geschafft und wurde schon mit 18 Jahren Stammtorhüter. Nach größeren Problemen im Verein und dem Zwangsabstieg wechselte er zum

HC Neumarkt. Dort spielt er mittlerweile seine sechste Saison und war einer der Garantien für den Erfolg der letzten Jahre. Trotz der mit ausländischen Torhütern überfluteten Liga, zählt Martin auch heuer wieder zu den konstantesten seines Fachs.



SV Kaltern-Eishockey

Patrick Thomaser
Position: Stürmer
Alter: 17



Foto: SV Kaltern

Patrick Thomaser kommt aus den eigenen Nachwuchsrängen und hat unter bekannten Trainern seinen Weg als Spieler gemeistert. Diese Saison stürmt er für den SV Kaltern in der Serie C Unter 26. Sein Talent blieb auch dem Trainer der

1. Mannschaft nicht verborgen. Patrick Thomaser wurde zu einigen Einsätzen in der A2-Mannschaft des SV Kaltern gerufen. Nicht nur Talent, sondern auch Fleiß bei den Trainings zeichnen den Jungen Spieler Patrick Thomaser aus.



S.C. Auer-Ora Hockey

Tobias Kaufmann
Position: Stürmer
Alter: 36



Foto: Runggaldier

Im Viertelfinale gegen Vorjahressieger HC Agordino hatte Tobias maßgeblichen Anteil am Weiterkommen der Aurora Frogs. Nach dem 4:1 Hinspielsieg konnten die Aurer nach einer spannenden Partie die zweite Mannschaft des HC Alleghe im

Overtime besiegen, wobei Tobias nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich zum 1:1 auch das entscheidende 3:2, den sogenannten „sudden death“, schoss. Als Anerkennung dafür schenkte ihm die Mannschaft eine neue Kleiderbügel-Hubstange.

2 HORN DOWNHILL

Bei sonnigem aber kaltem Wetter nahmen über 200 Athleten die Herausforderung der "2Horn Abfahrt" an. Viele unterschätzten die Wetterverhältnisse und griffen in die falsche Wachskiste, für Andere war das Rennen einfach um ein paar Meter zu lang und wenn man nicht die gesamte Strecke in der Hocke blieb, hatte man keine Chance. Abgefeiert wurde trotzdem bei der vom El Ballon Club organisierten After Race Fete mit der Live Band „Solide Alm“ oder mit Sekt und Austern bei Otto von der Aurer Vinothek Vincomm. Als Stargast durfte der Skiclub Auer Kwame Nkrumah Acheampon aus Ghana begrüßen und konnte sich über eine gelungenes Event freuen.



ABSCHLEPPDIENST UNTERLAND 2000 OHG

d. Kerschbamer Konrad & Co.

**MECHANISCHE
WERKSTATT
0471 881425**

**NEU!
MONTAGE VON
PARTIKELFILTER!**

**WINTERREIFEN
SCHNEEKETTEN
ALLER MARKEN**



www.abschleppdienst-conni.com abschleppdienst@dnet.it

Breitbach 22 39040 KURTATSCH Tel 0471 881425 Fax 0471 881096 Handy 335 6779877

NEW!

AB 8. JÄNNER SONNTAGS GEÖFFNET.



 **REGINA**
GRANDI MAGAZZINI

 **Poli**

 **EURONICS**

 **conbipel**

 **Bata**

 **cisalpa**
CASA, ARREDI, SERVIZI

50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

MONTAG VON 14.30 BIS 20.00 - AN ALLEN ANDEREN TAGEN VON 9.00 BIS 20.00

PERGINE Via Tamarisi, 2

MARKETINGINSTRUMENT NATURPARK

Die Südtiroler Naturparks sind seit langer Zeit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, allerdings bisher nur in touristischer Hinsicht als Wander- und Ausflugsziel. Im Sinne der regionalen Entwicklung sollen nun über ein spezielles Projekt Vermarktungsmöglichkeiten für typische Produkte erarbeitet werden.

Nicht nur heile Natur sollen die Naturparks in Zukunft verkörpern, wenn es nach dem Willen des zuständigen Landesamtes geht. Vertreter des Amtes, des Bauernbundes, des Landesverbandes der Handwerker hatten kürzlich über die Möglichkeiten des neuen Projekts „Regionaler Qualitätsgenuss“ beraten. Arthur Kammerer, Direktor des Landesamtes für Naturparke, betonte es gehe nicht um die Schöpfung einer neuen Marke. Zentraler Gedanke ist vielmehr die sinnvolle Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und kunsthandwerklichen Betrieben mit dem jeweiligen Naturpark in ihrer Region. Die Aufmerksamkeit der Besucher soll auf regionale

Produkte gelenkt und der Zusammenhang zwischen Qualität der Landschaft und der Produkte vermittelt werden.

Synergien zum Erfolg

Zurzeit gibt es noch keine geeigneten Bewerbungsstrategien weder nach innen noch nach außen. Das ist sicherlich eine Schwachstelle, die es ausmerzen gilt. Dies soll sich nun auch mit Hilfe des Amtes für Naturparke geschehen, das in den Naturparkgemeinden die Vermarktung der heimischen Produkte über gemeinsame Initiativen unterstützen kann. Als mögliche neuralgische Zentren dienen die Naturparkhäuser, wo auch die Fäden gezielter Veranstaltungen,

etwa kulinarischer Wanderungen, das Angebot typischer „Produkt-Kisten“ oder gemeinsamer Medienauftritte zusammenlaufen. Auch sollten Gast- und Almbetriebe der Naturparkgemeinden für das Projekt gewonnen werden.

Finanzierung über die EU

Um das Projekt bekannt zu machen und möglichst viele Betriebe zu erreichen, werden voraussichtlich im April und im Mai drei Informationsveranstaltungen im Raum Meran, Bozen und Bruneck stattfinden. Potenzielle Partnerbetriebe sollen dabei bereits im Vorfeld Informationsmaterial und einen im Rahmen des Projekts erarbeiteten Fragebogen erhalten.

Das Projekt wird innerhalb 2006 mit Partnern aus Deutschland und Österreich verwirklicht, und zwar im Rahmen des von der Europäischen Union mitfinanzierten Projekts „SiTaR“, über das die Nachhaltigkeit in Tourismus und Ressourcenmanagement gefördert wird. (MK)

Wir sind nicht immer erreichbar, aber sicher da,
wenn es in Ihrer Buchhaltung brennt.

WENN WEIN IN SZENE GESETZT WIRD

Die Kellerei Kaltern baut. Auf dem ehemaligen Parkplatz der Ex-Bauernkellerei an der Weinstraße eröffnet sie voraussichtlich zu Ostern 2006 ein neues Verkaufslokal. Vor allem Lust auf ein individuelles (W)einkaufserlebnis soll die selbstbewusst gehaltene Architektur des Neubaus suggerieren, aber auch Qualitätsbewusstsein und Offenheit den heutigen Anforderungen gegenüber.

Die Marktgemeinde Kaltern ist ein ausgesprochen typisches Weindorf. Reblandschaft und Weinhöfe prägen das Ortsbild seit Jahrhunderten. Der Wein ist das größte Potential des Marktfleckens. Dessen sind sich die örtlichen Wirtschaftstreibenden bewusster denn je. Seit mehreren Jahren ist in Kaltern eine breit gefächerte Qualitätsoffensive im Gange, die sich nicht nur auf die Pflege und Wahrung der Weinbautradition beschränkt, sondern den Blick nach vorne richtet und mit neuen Ideen ihr Kapital „Wein“ noch effizienter in Szene setzt. Der Architektur als Kommunikationsinstrument hat sich etwa die Kellerei Kaltern für ihr neues „winecenter“ an der Weinstraße verschrieben.

Charaktervoll und einprägsam: das neue winecenter

Nachdem die Mitglieder-Vollversammlung mit großer Mehrheit dem Vorhaben des Vorstandes zum Bau eines neuen Verkaufslokales mit Önothek zugestimmt hatte, schrieb die Kellerei Kaltern im Februar 2005 einen Planungswettbewerb aus. Im Projekt sollten „Innovationsgeist und Qualitätsbewusstsein, wodurch sich die Kellerei definiert“, zum Ausdruck gebracht werden. Fünf junge Architekturbüros wurden eingeladen. Am 1. April traf die Jury dann ihre Entscheidung. Das Siegerprojekt stammte von der Planungsgruppe ARGE feld 72 aus Wien & Ingenieurbüro Ernfried Obrist, Kaltern. „In der langen Kette der Kellereien, die sich an der Weinstraße auffädeln, sollte der neue Weinshop ein einprägsames, besonderes Objekt sein. Ein Gebäude, das den



So wird die neue Verkaufsstelle der Kellerei Kaltern aussehen.

Bild: Kellerei Kaltern

Vorüberfahrenden, ob sie von Norden oder von Süden kommen, sofort ins Auge springt. Gleichzeitig sollte die behäbige und traditionsreiche alte Bauernkellerei nicht verdeckt werden. Der Entwurf der Arbeitsgruppe ‚feld 72 – Obrist‘ entspricht diesen Überlegungen auf hervorragende Weise“, fand die Jury.

Neue Weinarchitektur

Obmann Armin Dissertori ist mit dem Ergebnis des Wettbewerbes sehr zufrieden. „Unser Ziel war eine moderne Neuausrichtung für den Weinverkauf an exponierter Stelle direkt an der Straße. Alle fünf Projekte waren interessant und jedes hat etwas für uns Unerwartetes gehabt. Zuletzt war sich die Jury dann einig und es hat das beste Projekt gewonnen“, so Dissertori. Exponiert und unübersehbar, diesen Eigenschaften wird das eigenwillige, von Süden nach Norden von 3 auf 11 Meter ansteigende Gebäude auf alle Fälle gerecht, wobei es ihm gleichzeitig gelingt, den Blick auf den Altbau

frei zu lassen. Das Ensemble vermittelt den Eindruck von Tradition, gepaart mit aktueller Gegenwärtigkeit. Mit modischen Elementen wird im Sinne des Werbeeffektes nicht gespart. Das L-förmig abgewinkelte, mit einheitlich farbigen Glasfaserbetonplatten überzogene Gebäude soll die Passanten neugierig machen. Es verspricht ein interessantes Innenleben und erlebnisreiche Räume. Weinbar und Shop sind direkt vom Parkplatz aus zu betreten. In den oberen Etagen ist viel Platz für

Schulungs- und Degustationsräume. Der Barriquekeller im alten Gebäude ist von der unterirdischen Garageneinfahrt aus zugänglich.

Von architektonischen Kleinoden bis provokanten Trutzburgen

Internationale Stararchitekten entwerfen und bauen heute weltweit spektakuläre neue Weingüter und sensationelle wie fragwürdige Tempelanlagen für den Wein. Dutzende Kellereigebäude mit bunten

Einkaufen in Kaltern...

IMMER EINEN SPRUNG VORAUS!

NEUE PUMA FREIZEITSCHUHE UND FREIZEITBEKLEIDUNG SIGI SPORTS

Formen und verglasten Barrique-Showrooms sind in jüngster Zeit von Kalifornien bis Deutschland wie Pilze aus dem Boden geschossen und sollen die Weintouristen anlocken. Anspruchsvolle Kunden suchen das individuelle (W)einkaufserlebnis beim Winzer. Imagerächtige Weine reichen nicht mehr aus; die Konsumenten wollen heute den Wein nicht nur sehen, riechen und schmecken, sie wollen Wein erleben, heißt es. Ein Weingut bzw. eine Kellerei muss sich deshalb als Marke mit einem für die Zielgruppe nachvollziehbarem Konzept positionieren. Die Produkte müssen emotional aufgeladen werden. Sinnliches Erleben ist



Armin Dissertori, Obmann der Kellerei Kaltern

Foto: Kellerei Kaltern



Der Rohbau lässt den eigenwilligen Bau erahnen

Foto: Kellerei Kaltern

gefragt. Weinarchitektur als Kommunikationsinstrument lautet der letzte Schrei. Kommen erfolgreiche Weingüter also nicht umhin, sich intensiv mit der Verbesserung des Weinerlebnisses auf dem Weingut zu befassen?

Vom Keller zum Kult

Interessante Einblicke in die aktuelle Szene der „Weinarchitektur“ gab vom 22. September bis zum 6. Februar 2006 die Wiener Ausstellung „Vom Keller zum Kult“. Sie präsentierte erstmals Ursachen und Entwicklungen, die seit den 80er Jahren zur einzigartigen neuen österreichischen Wein+Architekturkultur führten. Eines der provokantesten Projekte und bereits Mekka für Interessierte aus dem In- und Ausland war dabei das sagenhafte „Loisium“ des Langenloiser Weinguts Fred Loimer, in dem eine traumhafte Weinwelt aufgezeigt wird. Der New Yorker Architekt Steven Holl setzte mitten in die grünen Weingüter einen mit gebürstetem Aluminium überzogenen Kubus, ein imposantes Empfangsgebäude über einer unterirdischen Kellertwelt. Übrigens: Auch das Projekt der Kellerei Kaltern war auf der Ausstellung in Wien präsent. (SM)

Einkaufen in Kaltern!

Adidas-Sportbrillen
in Ihrer Sehstärke!

Optik KÖFLER
Goldgasse 28/a - KALTERN
Tel. 0471 96 11 41 - www.optik-koefler.it

Viola

Dein Blumenladen

Hochzeitsfloristik
Pfiffige Sträuße
Originelle Geschenksideen

Goldgasse 28/B - Tel. - Fax 0471 96 24 11

MODE
Christine
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern Goldgasse 28

...lohnt sich immer!

CALIDA
SCHMIDL
WASCHMASCHINE
Qualität zum Wohlfühlen
KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
0471 963116

STEIFF COLLECTION
SCHMIDL JUNG
...fickt Kinder an
KALTERN
Marktplatz 9
0471 963313

tschimben
WOHN- & KÜCHENSTUDIO
39052 Kaltern • Goldgasse 25
Tel. 0471 96 44 05 • www.kuechen-tschimben.com

CHORUS LIVE - AUS VOLLER KEHLE

Der Gesang ist das natürlichste Medium zum Ausdruck von Emotionen, da es keiner instrumentalen Stütze braucht. Der Mensch selbst ist das Instrument. Genau genommen gehört die menschliche Singstimme, wie verschiedene Blasinstrumente jedoch zu den Zungenpfeifen. Und als Summe von Instrumenten klingt das Vokalensemble Chorus Live hervorragend.

Gesang gehört zur Kultur sämtlicher Zeiten und Völker und begleitet eigentlich alle Lebenssituationen. Rituelle Gesänge, Kinderlieder, Arbeitslieder und Gesang als Vortragskunst sind nur wenige Beispiele. Gesang skandiert seit jeher den Rhythmus des Lebens.

Johann Georg Sulzer befand in seiner Allgemeinen Theorie der Schönen Künste von 1771: Der Mensch hat drei Mittel seinen Gemütszustand an den Tag zu legen; die Rede, die Mine nebst den Gebärden und die leidenschaftlichen Töne. Das letzte übertrifft die anderen an Kraft sehr weit und dringt schnell in das innerste der Seele.

Gesang hat Tradition

Unter einem Chor (aus dem Griechischen Choros „Reigen, Tanz“) versteht man in der Musik eine Gemeinschaft von Singenden, in der jede Stimme mehrfach besetzt ist. Der Begriff Chor in der heutigen Bedeutung prägte sich aber erst seit dem 17./18.Jahrhundert, vorher war damit die Gemeinschaft aller Musizierenden gemeint.

Die Chormusik oder Vokalmusik hat auch in Südtirol einen großen Stellenwert. So vereinigt beispielsweise der Südtiroler Sängerbund rund 400 Chöre und über 10.000 organisierte Sänger. Trotz Öffnung in Richtung moderner bis sogar avantgardistischer Musik, bleiben die Südtiroler Chöre jedoch der volksmusikalischen Tradition und der liturgischen Musik im Wesentlichen treu.

Chorus Live

Im Panorama der Vokalmusik gibt es aber auch immer



Eine Archivaufnahme von Chorus Live

Foto: Doris Gasslitter

wieder Klammern. Gruppen, die sich in ihrer stilistischen Ausrichtung oder im Repertoire von den Traditionen abheben. So auch das 1999 aus der Taufe gehobene Ensemble „Chorus Live“ das Sängerinnen und Sänger aus ganz Südtirol vereint. Kopf und Zampano des Vokalensembles ist Mauro Bazzanella, durchaus kein Neuling im musikalischen Umfeld. Dem altersmäßig „Gestandeneren“ und an progressiver Rockmusik interessierten Leser ist der Neumarkter sicherlich als Pionier dieser musikalischen Gattung im Land noch in Erinnerung. Als Sänger und Flötist der Gruppe „Emphasis“ beispielsweise wandelte er in den Siebzigern auf den Spuren von Genesis und Camel, wer mit diesem Vergleich etwas anfangen kann.

Dass bei so einem progressiven Background auch andere musikalische Projekte nicht

ausschließlich der Tradition verhaftet bleiben, versteht sich von selbst.

Abseits des Herkömmlichen

Die Sängerinnen und Sänger des Ensembles, das sind außer Mauro selbst Karla Florian, Doris und Sonia Gasslitter, Eva Kofler, Evi Wieser, Doris Zemmer, Michael Anrather, Konrad Veran und Lorenz Amplatz, haben alle einen soliden musikalischen Hintergrund und sind im Chorgesang erprobt. Das Repertoire, das mit der musikalischen Leiterin Marianne Lösch erarbeitet wird, umfasst weltliche und liturgische alte Musik, Gospels, Musik aus den Dreißigern im Stile der Comedian Harmonists, afrikanische Lieder und anderes mehr. Initialzündung war ein Programm in Zusammenarbeit mit SPM bei dem Gedichte von N.C. Kaser vertont wurden. „Keine

leichte Kost für ein Vokalensemble“, erinnert sich Mauro. Zu einem besonderen Abend hatte Chorus Live am vergangenen 15. Januar geladen. In der Bibliothek im Ballhaus in Neumarkt wurde das Programm „Shalom“ – jüdische Lieder in Originalsprache und Märchen zum Besten gegeben.

Gesang als Botschaft

Der hebräische Begriff Shalom bedeutet zunächst Frieden, und zwar in einem umfassenden Sinn. Es ist damit nicht nur Befreiung von jedem Unheil gemeint, sondern auch Gesundheit, Sicherheit und Ruhe; Shalom gilt seit den Zeiten der Bibel als zentrales Wort im Judentum und ist der gängigste Gruß unter Juden. „Die Tatsache, dass der Streifzug durch die jüdische Kultur zeitgleich mit den antisemitischen Auftritten des iranischen Prä-



Der Auftritt im Haus Emmaus war eine besonders intensive Erfahrung

Foto: Doris Gasslitter

Klezmer, wie die typisch jüdische Musik heißt verbunden. Denn es kann die Emotionen der menschlichen Stimme nachahmen, mal lachend, mal weinend klingen und hat eine enorme Tonspanne.

Einheit von Inhalt und Form

Die Musik lebt aus der Spannung zwischen dem Leid dieses von der Geschichte gebeutelten Volkes und seines doch unverrückbaren Lebensmutes. Die Texte handeln meistens von Melancholie und Traurigkeit, später dann von Protest, Widerstand und Zorn, von Liebe und von Situationen aus dem Alltags- und Berufsleben. Nur wenige von ihnen haben Volksliedcharakter, das heißt nur wenige sind sehr alt. Beeindruckt hat Bazzanella, von dem die Idee zu diesem Programm ausging, die Intensität der Musik, die westliche Elemente mit orientalischen verknüpft. „Der Zugang zu den Harmonien war dabei nicht das Problem sondern

vielmehr der zur Sprache“, befindet Chormitglied Doris Zemmer. Es gibt kaum Anleitungen zur Aussprache und man weiß nie genau von was man gerade singt, was es schwer macht sich in das Lied hinein zu fühlen. Tatsächlich nahm Mauro, als Perfektionist, Kontakt mit Prof. Stadlmeier von der Theologischen Fakultät in Brixen auf um Zugang zur jüdischen Kultur und Sprache zu erhalten. Mit dem Programm „Shalom“ trat das Ensemble unter anderem in Klausen und Lana auf. An den Auftritt im Haus Emmaus“ in Leifers, erinnert sich Mauro Bazzanella besonders. „Die HIV-Positiven und Aids-kranken Menschen, die dort Aufnahme gefunden haben nahmen die Intensität dieser Musik in einer besonderen Weise war und gaben sie uns irgendwie wieder. Es war eine bewegende Erfahrung.“ Das ist die Ebene auf der sich Künstler und Publikum treffen sollten. (MK)

sidenten Ahmadinedschad erfolgte ist aber rein zufällig und nicht programmatisch“, erklärt der Neumarktnr. Margareta Fuchs, Veronika Krapf, Leni Leitgeb und Barbara Natter gaben dem zahlreichen Pu-

blikum über Märchen Einblick in die jüdische Lebensweisheit. Begleitet wurde Chorus Live von der „sprechenden“ Klarinette Alexandra Pedrottis. Tatsächlich ist dieses Blasinstrument aufs Engste mit

LONA.....mmmhhhhh,
mein Süßigkeitenparadies
versüßt unser Leben.

LONA
SÜSSWAREN DOLCIUMI

LONA Süßwaren - Hauptplatz 21 - 39040 Auer (BZ) - Tel. 0471 811229 - shop@lona.it

Clown Tino's Ecke



Huuuuuu...

Schritt für Schritt werden die Tage länger und wärmer. Aber nicht nur das, wir nähern uns einer ganz wichtigen Sache, unaufhaltsam, unvermeidbar, ersehnt und mit Spannung, voll Freude und mit Kribbeln im Bauch . . . ja ganz genau. Es ist die **FASCHINGSWOCHE!!!**

Tino's Zaubertrick



„Die unsichtbare Münze“

Effekt: Eine Zaubermünze verschwindet unter einem Glas

Utensilien: Präpariertes Glas, eine Münze, Abdecktuch

Vorbereitung: Vorbereitung Nehmt einen Karton und stellt an einer Ecke das Glas umgekehrt hin. Mit einem Bleistift zeichnen wir rund ums Glas. Jetzt wird dieser Kreis sauber ausgeschnitten und auf den Glasrand geklebt. Ist alles getrocknet, dann können wir mit der Schere noch sauber nach schneiden (Foto 3).

Seid ihr ganz kleine Zauberer so lasst euch bitte von größeren Geschwistern helfen oder vielleicht haben eure Eltern etwas Zeit für euch. Die Vorbereitung und der Trick sind fertig.

Trickbeschreibung: Das Glas wird unter Abdeckung des Tuches auf die Münze gestellt (Foto 2).



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Vorführung: Die 3 Zaubergegenstände liegen ganz klar auf den Zaubertisch (Foto 1). Damit alles einwandfrei vor sich geht wird vorher noch ein rechteckiger Karton gleicher Farbe wie die Abdeckung auf dem Glas als Zauberteppich untergelegt. Bei magischer Musik wird das Glas mit dem Tuch bedeckt und alles zusammen auf die Münze gestellt. Einige magische Bewegungen und das Tuch abziehen. Die Münze ist unsichtbar geworden (Foto 3). Nachdem das Publikum den Schock überwunden hat legt man das Tuch wieder über das Glas. Erneut magische Bewegungen, Glas samt Tuch abnehmen und die Münze kommt zum Vorschein. Da das Tuch mit dem abgedeckten Glas günstig in der Hand liegt wird es auch anschließend direkt in den Zauberkoffer gegeben. Die Zaubermünze kann untersucht werden.

Tipp: Wird das Glas auf den Zaubertisch gestellt, dann wäre ideal wenn man es mit der Hand abdecken würde, damit man den Karton nicht sieht.

Viel Spaß und gut Trick

Magische Zahlengeschichte

Ein alter Mann fühlte das Ende nahen und teilte sein ganzes Erbe, das aus 17 Pferden bestand, unter den 3 Söhnen auf. Der älteste Sohn sollte die Hälfte, der Mittlere ein Drittel und der Jüngste ein Neuntel der 17 Pferde bekommen. Da man keine Lösung fand kam es zu gewaltigen Auseinandersetzungen. 17 konnte man weder durch 2, noch durch 3, noch durch 9 teilen. Natürlich wollte jeder aus der Unmöglichkeit einer richtigen Teilung seinen Nutzen ziehen. Den Vater konnte man leider auch nicht mehr befragen, denn dieser war in



der Zwischenzeit verstorben. Ein Wanderclown Namens Sapiens war gerade mit seinem Zirkuswagen des Weges und hörte den heftigen Zank. „Aufhören mit dieser unnützen Streiterei“ schrie er. „Nehmt mein Pferd, ich gebe es euch, damit ihr nach dem Willen eures verstorbenen Vaters teilen könnt.“ Das Problem war gelöst, aber wer sollte nun den Zirkuswagen ziehen? Clown Sapiens meinte nur: „Macht euch darüber keine Sorgen, ich weiß mir schon zu helfen.“ Das ließen sich die 3 Brüder nicht zwei Mal sagen und teil-

ten die 18 Pferde wie Vater es wünschte.

- Der Älteste nahm sich die Hälfte also 9 Pferde.

- Der Mittlere ein Drittel somit 6 Stück.

- Der Jüngste war mit seinen 2 Pferden (ein Neuntel) mehr als zufrieden.

Also **9 + 6 + 2 = 17 Pferde** Erstaunt sahen die Brüder zu, wie Clown Sapiens sein Pferd wieder an den Wagen spannte und ohne sich umzudrehen singend davon zog. Wer hätte das gedacht!



Lach- und Knobelwelt



Witze

Oma Teresa rechnet mit der kleinen **Pinuccia**: „Wenn du 10 Schokoladen hättest und ich würde dich bitten mir 2 davon zu geben, wie viele hättest du dann noch? „Ganz einfach liebe Oma, immer noch 10 Stück!“

Pia beschwert sich fürchterlich bei ihren vertrauten Musikhändler: „Die Geige die ich hier gekauft habe taugt überhaupt nichts. Hat doch jede Saite einen anderen Ton!!!!!!!!!!!!“

Ein frecher Kunde betritt **Carlotta's** Tiergeschäft. „Haben sie hier in diesem Saftladen auch Hundekuchen?“ „Hundekuchen, selbstverständlich mein Herr. Soll ich ihn einpacken oder essen sie ihn gleich hier?“

Rätsel

1. Wie kann man Wasser in einem Sieb tragen?
2. In welchen Tank kann man keinen Tropfen Benzin füllen?
3. Welche Stadt hat das Ende in der Mitte?
4. In welchen Monat essen wir Clowns am wenigsten?

Huträtsel

Am Stammtisch fehlt ein Kumpel. Wer hat das Lokal verlassen und in der Eile seinen Hut vergessen?



Auflösung der Rätsel: 1. Wenn es vereist ist / 2. In einen vollen Tank / 3. London / 4. Im Februar, er hat am wenigsten Tage / Huträtsel: Der Koch

Auf, auf, sucht alte Kleider, krepelt die Bastelecke um, denkt eine Faschingsfigur aus und lasst eurer Fantasie freien Lauf. Lasst Mamma in Ruhe, die würde euch sowieso nur ans Aufräumen erinnern und das verschiebt ihr gefälligst auf den Aschermittwoch. Momentan gilt nur noch Tino's Leerspruch: „Humor ist nur gesund, sofern man sich daran nicht krank lacht.“ Hihhi... Hahaha...Huhuhu...und nun los in die Faschingswoche. **Clown Tino**



Rapunzel Bastelspaß Nr. 2

Bärenstarke Bastel-Tipps!!

Heute:
Kuschelbären im Paket & im Kurs



Der eigene Schmuse-Kuschel-Bär!

Rapunzel ist im Bärenlieber. Gleich zwei bärenstarke Bastelangebote locken mit den kleinen kuscheligen Freunden, an denen große und kleine Bärenfans lange Spaß und viel Freude haben werden.

Der Kuschelbär für Einsteiger:

Rapunzel hat ein „Einsteiger-Set“ gefunden, mit dem man kleine Bären mit flauschigem Plüschfell schnell und einfach selber basteln kann. Material und Anleitung sind fertig zum Loslegen in einem kleinen Paket zusammengestellt... und an einem kalten Winternachmittag ist eine ganze Bärenfamilie gemacht!



Der Bären-Bastel-Kurs:

Die leidenschaftliche **Bärenmacherin Ulli Rath** veranstaltet für Bärenbastelfreunde einen zweiteiligen Kurs, an dem sie ihre Fertigkeiten an uns weitergibt. Vom Entwurf über das Zuschneiden, Nähen bis zum Füllen und Verzieren. Das Resultat: Der ganz persönliche Meister Petz nach eigenen Entwürfen oder klassischen Vorbildern – und auf jeden Fall mit ganz viel Herz!

Termine: 16. – 17. März 2006, von 17.30 bis 20.30 Uhr
Anmeldung erforderlich; Kursgebühr 35,00 €, plus Material

Wir freuen uns, dass wir mit dem Bärenbasteln zahlreiche Anfragen und Bastelwünsche unserer Kundinnen und Kunden nun endlich erfüllen können. Ausreichend Material ist vorhanden und natürlich auch die erprobten Bastelsets für die ersten Bärenschritte.

Einen Bärenspaß wünscht euch eure **Evi Plattner**



Der Künstler- und Bastelbedarf am Eck.
Im Zentrum von Eppan
Tel. + Fax 0471 66 10 03
Auch Samstagnachmittag: 15 bis 18 Uhr!

EISFLIEGEN AM KALTERERSEE

Das Wetter meinte es gut mit den zahlreichen Paraglidern und Drachenzugfliegern, die das Becken des Kalterersees bevölkerten. Der veranstaltende Verein Leedevils - mittlerweile 10 Jahre alt - rief und Freunde aus Südtirol, Österreich und Deutschland waren gekommen um das einmalige Erlebnis auszukosten: die Landung auf dem gefrorenen Seespiegel. Seit es den Flughafen gibt ist das Langzeitfliegen verboten und nur mehr das Punktfliegen erlaubt. Aber schon der Start am Penegel (für die Drachenzugflieger) und am Lawinenspitz (für die Praglider) ist ein Erlebnis für sich.



Bestellschein

- Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.
- Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.
- Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.
- Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgender Nummer oder E-Mail.

Adresse: _____

Neue Adresse: _____

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@dieweinstrasse.bz

HELLAU DAS GANZE JAHR

Den Carnevalverein Aurora gibt es nun schon seit fast einem halben Jahrhundert. Im Jahre 1958 gegründet besteht sein Ziel auch heute noch darin, die kulturelle Tätigkeit und den Frohsinn in Auer zu fördern.

Erste Dokumentationen über den Karneval in Auer datieren auf 1611. Bis es zur Gründung eines Vereines rund um dieses Treiben kam, sollten aber noch etliche Jahre vergehen. 1958 hob Bruno Redolf den Carnevalverein Aurora aus der Taufe, 1968 schließlich gab es ein Statut und den Elferrat als Ausschuss. Seither waren es der Reihe nach Ferdy Pichler, Oswald Facchini, Peter Greif und Josef Pernter, die den Verein führten. Seit 2001 nennt sich der Präsident der Carnevalvereins Kurt Estveller.

Elf im Elferrat

Neben den elf im Elferrat (wie könnte es auch anders sein, beginnt das Karnevaljahr doch am 11.11. um 11:11 Uhr) zählt der Carnevalverein Aurora etwa 200 Mitglieder. Nahezu 50 davon sind auch das ganze Jahr aktiv dabei, wenn es darum geht, Feste zu veranstalten



Kurt Estveller ist der Präsident des Carnevalvereins Aurora

und mitzuhelfen. Nicht nur während des Karnevals vom 11.11. bis zum Aschermittwoch des folgenden Jahres finden die Veranstaltungen des Carnevalvereins statt. Kurt Estveller, der Präsident, erklärt uns: „Wir sind über das ganze Jahr verteilt tätig, das muss nicht immer mit Fasching zu tun haben.“

Höhepunkt: Der Faschingsumzug

Jährlicher Höhepunkt ist für den Carnevalverein der Faschingsumzug am Sonntag nach dem Unsinnigen Donnerstag. „Bei unserem Umzug ist jeder willkommen. Auch auf den Wagen sitzen nicht nur Aurer“, lädt Estveller ein. „Es soll aber nicht so ausrasten wie in Tramin, wo jeder beschmiert wird. Hier geht es eher ruhig zu, es ist ein schöner Umzug.“ Daran nicht ganz unbeteiligt sind die Faschingsliebhaber, die jedes Jahr aufs Neue Wagen für den Umzug nach Themen schmücken und für Aufsehen beim Umzug sorgen. Von Wikingern über Babies bis zu Christbäumen – auf dem Faschingsumzug in Auer trifft man viele besondere Gestalten. Machen heute oft bis zu 18 Leute bei einem Wagen mit, so waren es vor Jahren noch einige wenige. „Früher gab es deshalb mehr Wagen“,



Im Karneval tanzen auch Tannenbäume auf der Straße

so Estveller. Jede Gruppe, die einen Wagen baut, wird vom Carnevalverein finanziell unterstützt.

Aurer Hilfsfond

Die größte Einnahmequelle stellt der Faschingsumzug jedoch nicht dar. Für größeren Erlös sorgt das jährlich auf dem Festplatz in Altrei stattfindende Almfest. Viele Aurer Bürger und jene, die einen schönen Sommertag verbringen wollen strömen zum Almfest im August. Für Speis und Trank als auch für Musik ist gesorgt. Während die Älteren das Tanzbein schwingen vergnügen sich die Jüngeren beim Spielen. Das Geld, das durch diese und andere Veranstaltungen eingenommen wird, fließt größtenteils in den

Aurer Hilfsfond. Alle Vereine von Auer können dort spenden. Gibt es einen bedürftigen Bürger, wird diesem durch den Fond finanziell geholfen. Oftmals spendet der Carnevalverein auch direkt.

Nikolausumzug und Kinderzeichen

Nicht nur Faschingsumzug und Almfest stehen auf dem Programm des Carnevalvereins Aurora. Mit dabei mit einem Stand ist der Verein jährlich beim Markusmarkt und bei zwei langen Dienstagen in Auer. Am Krampustag wird ein Nikolausumzug veranstaltet, bei dem vor allem die Kinder nicht zu kurz kommen: Auf dem Kirchplatz teilt der Nikolaus mit seinen Engeln Nikolaussäckchen aus, auch Ruten sind zu bekommen. Daneben gibt es Tee, Glühwein und Kekse. Auch dem Altenheim stattet der Nikolaus einen Besuch ab. Zum Muttertag ist das Kinderzeichen Tradition, ein Zeichenwettbewerb, der im Erholungszentrum Schwarzenbach stattfindet. Damit die Mütter nicht kochen müssen, macht das an diesem Tag der Verein. Die fleißigen Mitarbeiter des Carnevalvereins gönnen sich dann im September einen schönen Ausflug, letztes Jahr ging es zum Fischessen nach Mozzecane.



Der Nikolaus wird von seinen Engeln begleitet



Der Elferrat läutet am 11.11. den Karneval ein

WWW.MEINHANDWERKER.LVH.IT: SÜDTIROLS GRÖSSTE HANDWERKERSUCHE

Wer einen Handwerker schnell und einfach finden will, sucht im Internet. Südtirols größtes Handwerkersuchportal heißt www.meinhandwerker.lvh.it und geht am 10. März 2006 online.

Einen Handwerker zu finden ist nicht immer einfach. Ab 10. März aber kein Problem mehr! Auf Südtirols größter Handwerkersuche www.meinhandwerker.lvh.it finden Sie mit einer einfachen Suchanfrage Handwerksbetriebe aus ganz Südtirol. „Es ist eine Tatsache, dass immer mehr Menschen im Internet schnell nach einem Handwerker, Arzt, Rechtsanwalt, Steuerberater und sonstigem Dienstleister suchen. Bevor man im Telefonbuch nachschaut, in dem man außer der Telefonnummer keine anderen Informationen erhält, tippt man lieber den gewünschten Service in die

Suchmaschine ein und schon verschafft man sich einen viel besseren Überblick über die Anbieter“, erklärt LVH-Direktor Hanspeter Munter. Die neue Handwerkersuche ist gegliedert nach Unternehmen, geographischen Bezirken, Produkten oder freien Suchbegriffen und ist der direkte Weg zu den Fachbetrieben, die das Handwerk in Südtirol prägen.

Unter www.meinhandwerker.lvh.it kann nicht nur nach dem Beruf gesucht werden, sondern – und das ist die große Neuheit – auch nach dem Produkt. Jeder Betrieb teilt dem LVH seine Produkte und

Dienstleistungen mit, damit es für den Bürger noch leichter wird, seinen Handwerker ganz in der Nähe zu finden.

Wollen Sie als Handwerker bei www.meinhandwerker.lvh.it dabei sein?

Alle Mitglieder des Landesverbandes der Handwerker (LVH) sind automatisch in der neuen Handwerkersuche angeführt und können von allen Bürgern darin gefunden werden. Wenn auch Sie neue Kunden gewinnen wollen und Teil dieses großen Portals werden wollen, genügt ein Anruf unter Tel. 0471 323340.



Dr. Hanspeter Munter, Direktor des LVH

Mittlerweile ist die Präsenz im Internet ein absolutes Muss für jeden Unternehmer geworden, um auf dem Markt wettbewerbsfähig zu sein. Nutzen auch Sie diese Chance!

Ab 10. März
findest
du
mich
immer unter

www.meinhandwerker.lvh.it*

Über 8.000 Handwerker sind in Südtirols größtem Wirtschaftsverband eingeschrieben. Nutzen auch Sie den Vorteil eines großen Verbandes und finden Sie auf unseren Seiten kompetente und zuverlässige Handwerker. Telefonische Infos zu Ihrem Handwerker 0471 323 340.

► * jetzt mitspielen: Der Preis ist heiß – Das LVH-GEWINNSPIEL!

LVH·APA
In guten Händen. In buone mani.

FARBGESTALTUNG IM HAUSGARTEN

Sehen Sie auch manchmal rot vor Ärger und es steigt gelbe Wut in Ihnen auf? Finden Sie die Farbe Grün beruhigend und weckt Orange in Ihnen die Lust auf Südfrüchte, warme Sonnenstrahlen und Urlaubstage? Menschen reagieren – wenn auch meist unbewusst – auf Farben. In einem Lebensraum mit Pflanzen dominiert die Farbe Grün, ein Wohnumfeld ohne jegliche Gewächse erscheint uns kalt, leer und leblos. Die Farben der Pflanzen beschränken sich aber nicht nur auf die Blütenfarbe, sondern reichen von Fruchtfarben, Blattfarben bis hin zu der Farbe und Struktur von Rinde, die es zu entdecken und auch einzusetzen gilt. Leider beschränkt sich der Einsatz der Pflanzen meist nur auf den vorhandenen Standort, kaum jemand denkt darüber nach, ob sich eine Pflanze auch in die Farbzusammenstellung einfügt. Daher entsteht in einem Garten meist ein heilloses Durcheinander von Farben statt einer überlegten Komposition.

Die Wirkung der Farben

Farbe ist eine wesentliche Komponente in der Gartengestaltung, jede Farbe hat ihre spezielle Wirkung auf den Betrachter und den Gartenraum.

- **Rot:** Eine reizvoll anregende, manchmal jedoch auch „aufregende“ Farbe. Rot assoziiert man mit Aktivität, Liebe, Freude aber auch mit Aggression, Herrschaft und Blut. Diese Farbe eignet sich für aktive Zonen im Garten (Spielflächen, Sitzgelegenheit). Grün und Rot sind ein klassisches Komplementärfarbenpaar, die Wirkung beider Farben verstärkt sich.



- **Orange:** Eine warme Farbe, sie erinnert uns an Südfrüchte und den Sommer. Die Farbe Orange wirkt stabiler als Rot, wie alle warmen Farben drängt sich auch Orange optisch in den Vordergrund und verkürzt damit die Raumwirkung.

Die Komplementärfarbe zu Orange ist Blau, die Kombination dieser Farben wirkt auffallend, jedoch unruhiger als ein Farbverlauf.

- **Gelb:** Die leichteste Farbe im Farbkreis erinnert uns an Sonnenstrahlen, Gold und Feuer. Schon in der Antike wurde Gelb als die Farbe der Götter und Götterboten angesehen. Gelbe Blüten und Blätter können dunkle Ecken im Garten



aufheitern. Als Nachbarfarbe von Grün bildet es eine natürliche Harmonie mit dem Blattwerk. Im Sommer und Herbst ergibt die Kombination von leuchtendem Gelb mit Orange und Scharlachrot eine feurige Komposition.

- **Grün:** Eine in sich ruhende Farbe, ihre Passivität wirkt beruhigend auf den Betrachter. Als Symbol steht Grün für Leben, Wachstum und Hoffnung.

- **Blau:** Eine kalte Farbe, die vom Betrachter zurückweicht und somit einem Raum Tiefe verleiht. Blau steht symbolisch für Sehnsucht, Treue und Glauben. Blau ist im Garten relativ problemlos, da es wunderbar mit Violettönen, Grün und Weiß harmoniert. Die Gegenfarbe zu Blau bildet Orange: Im Herbst bilden blaue Blüten und Beeren einen herrlichen Kontrast zu den Orangeschattierungen des Herbstlaubes.

- **Violett:** Ist die dunkelste Farbe des Farbkreises. Sie wirkt schwer und sehr dicht, eventuell sogar unheimlich auf den Betrachter. Die meisten Weißmischungen und Schattierungen von



Violett können zusammen gepflanzt werden, solange man auf rötliche Malventöne verzichtet. Als Kontrastfarbe zeigt sich die Kombination von Violett mit Gelb ausdrucksstark.

- **Weiß:** Ist streng genommen keine Farbe, man betrachtet es als reines Licht. Reines Weiß ist leuchtend, gebrochenes Weiß verträgt sich besser mit anderen Farben. Weiß verträgt sich mit allen anderen Farben und lässt Pflanzenflächen leichter erscheinen.

Wer seinen Garten zur Geltung bringen will, sollte sich mit dem Thema Farbe befassen, um zu jeder Jahreszeit die gewünschte Wirkung der Pflanzen zu erreichen. Allzu oft entsteht im Laufe der Jahre ein „Fleckerlteppich“ aus Farben, Formen und Strukturen, da man es am Beginn versäumt hat, sich über die gewünschte Farbauswahl Gedanken zu machen. Dabei lässt sich mit ein wenig Kenntnis auch ein kleiner Garten in ein Paradies verwandeln...

Ihr Gartenmax
Unser neuer Service : Fragen und
Vorschläge können sie gerne an mich
schicken
gartenmax@dieweinstrasse.bz



LIEBE LESERINNEN UND LESER

die Weinstraße startet heuer in ihr drittes Jahr. Nach der Feuertaufe 2004 und der Bewährungsprobe 2005 sieht die Bezirkszeitschrift der Überetscher und Unterländer ihren ersten „vollwertigen“ 12 Monaten entgegen. In den letzten 12 Ausgaben wurden Themen erörtert, die der Bevölkerung unter den

Nägeln brennen und die Redaktion stach auch in so manches Wespennest. Kurzum, die Weinstraße sorgte für Bewegung, aber auch für ausgewogene Information und Unterhaltung.

Besonders stolz sind wir auf die Tatsache, dass wir kostenlos und doch unabhängig geblieben sind.

Und gerade dabei, verehrte Leserinnen und Leser, können Sie uns sehr unterstützen. Die Abo-Aktion, die wir bereits im Vorjahr ins Leben gerufen hatten und über die wir beträchtlichen „Zuspruch“ bekamen wird neu aufgelegt. Unabhängigkeit im Medienbereich braucht nicht nur Nerven sondern auch Geld.

Ihre Hilfe erlaubt es uns besser zu arbeiten und dem Verleger ruhiger zu schlafen.

Wir freuen uns auf Ihren „Obulus“.

Sollten Sie keine Einzahlung machen, bekommen Sie unsere Zeitschrift natürlich weiterhin kostenlos zugeschickt!

ÜNTERSTÜTZEN SIE IHRE BEZIRKSZEITSCHRIFT!

Abo-Optionen:

Abo:	Euro 1,00
Gönner-Abo:	Euro 15,00
Abo - Ausland:	Euro 50,00

Begünstigter:

„die Weinstraße“ – Ahead GmbH
Galvanistraße 6/c
I-39100 Bozen

Sparkasse:

BBAN: A 06045 58370 000000000300
IBAN: IT46A0604558370000000000300
BIC: CRBZIT2Bo16

Raiffeisen:

BBAN: J 08255 58160 000300009903
IBAN: IT98J0825558160000300009903
BIC: RZSBIT21048

Besuchen Sie uns im Internet: www.dieweinstrasse.bz

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

Spezialthema:

Heiraten

Foto Furlan - Neumarkt

Kutschenverleih Mayer Adolf - Tramin

Nächste Spezialausgabe:



Garten & Blumen

Spezialthemen:

Januar: Energie & Umwelt

Februar: Heiraten

März: Garten & Blumen

April: Bauen

Mai: Urlaub

Juni: Auto & Motorrad

Juli: Wohnen & Einrichten

August: Multimedia

September: Heizen

Oktober: Wellness & Fitness

November: Wintersport

Dezember: Kein Spezialthema

Reservieren Sie innerhalb 03.03.2006
einen Platz für Ihre Werbung
in der nächsten Ausgabe, unter
folgender Kontaktadresse:

die Weinstraße

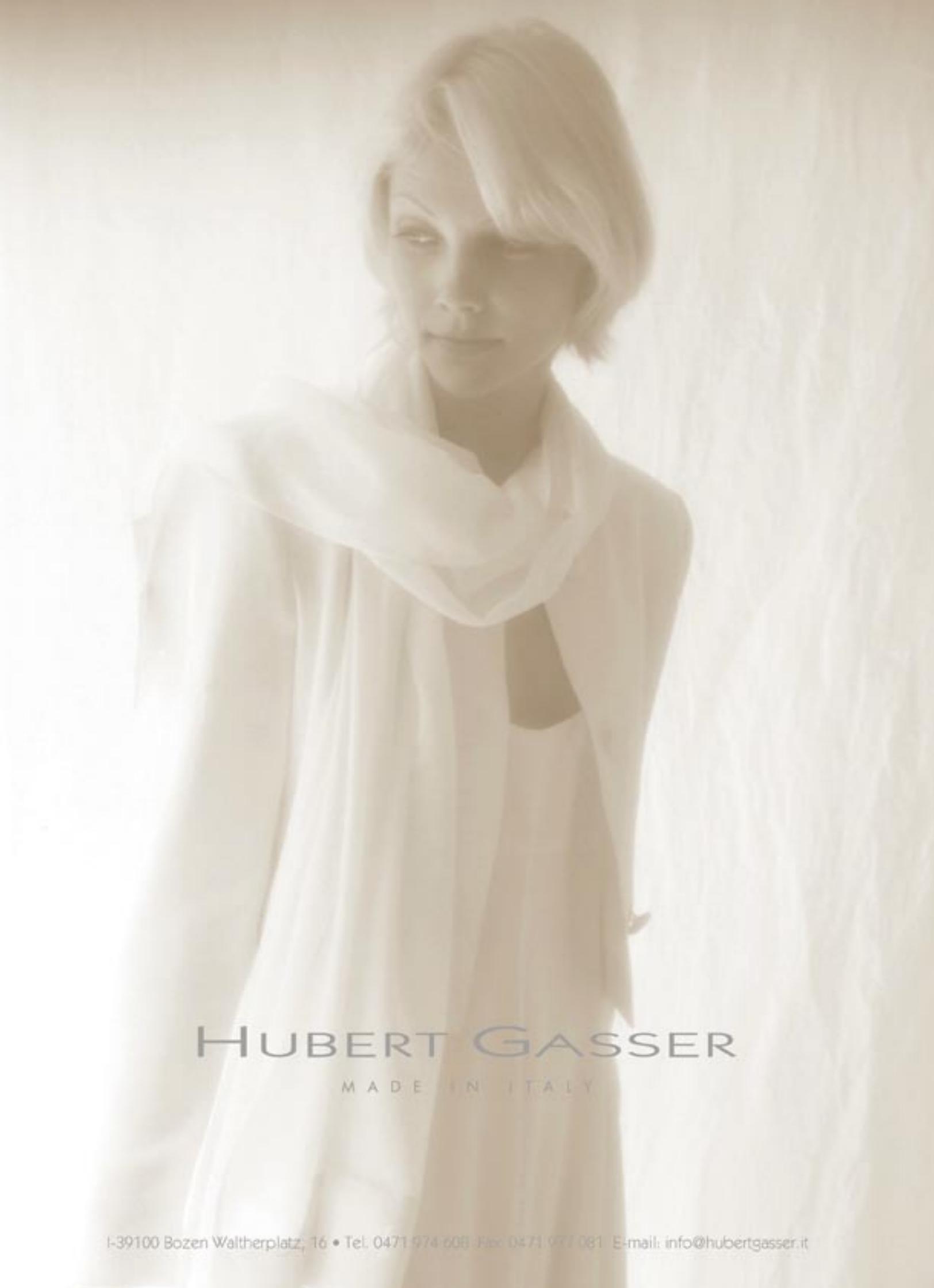
Ahead GmbH

Galvanistraße 6c - 39100 Bozen

Tel. 0471 051 260 - Fax 0471 051 261

E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz

Erscheinungstermin 21.03.2006

A woman with short blonde hair is wearing a white coat and a white scarf. She is looking down and to the side. The background is a light, textured surface.

HUBERT GASSER

MADE IN ITALY

I-39100 Bozen Waltherplatz, 16 • Tel. 0471 974 606 Fax 0471 977 081 E-mail: info@hubertgasser.it

DAS HOCHZEITessen

Wer heiratet, möchte ein sehr schönes Fest haben und dazu gehört auch, dass man an diesem Tag keinen unnötigen Stress haben möchte. Ein Stressfaktor ist sicherlich das Hochzeitsessen.

Zum Hochzeitsessen lässt sich grundsätzlich sagen, dass es „Das Hochzeitsessen“ nicht gibt. Es ist alles erlaubt, was schmeckt. Allerdings sollte man Rücksicht auf Kinder, ältere Menschen und Vegetarier Veganer nehmen. Mit leerem Magen möchten sie wahrscheinlich nicht nach Hause gehen.



Die Planung

Bei der Planung sollte man deshalb nicht nur berücksichtigen ob man daheim das Hochzeitsessen veranstaltet oder das Essen in einem Restaurant zu sich nimmt, sondern auch die verschiedenen Geschmacksrichtungen. Ältere Menschen zum Beispiel essen nicht unbedingt exotisches und Kinder mögen es im Allgemeinen eher süß. Wenn das Hochzeitsessen daheim stattfinden soll, kann man einen Catering beauftragen. Es können auch nur Teilleistungen in Anspruch genommen werden, wie beispielsweise nur die Bereitstellung der Speisen. Sinnvoll sind Teilleistungen nur dann, wenn man zum Beispiel viele helfende Hände zur Verfügung hat oder ausreichende Sitzmöglichkeiten. Catering ist allerdings nur dann empfehlenswert, wenn ausreichend Platz zur Verfügung steht. Die Gäste sollen sich schließlich nicht gegenseitig behindern. Aus diesem Grund bevorzu-

gen viele Hochzeitspaare das Hochzeitsessen in einem Restaurant. Ein seriöser Veranstalter bietet die Möglichkeit eines Probeessens an. Das teilweise sogar kostenlos.

Zusammenstellung des Hochzeitsessen

Auch hier gibt es keinen allgemeinen Rat. Ein Buffet deckt die unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen ab und ist sehr reichhaltig. Auch fördert es die Kommunikation unter den Gästen. Es bringt aber auch sehr viel Unruhe in die Hochzeitgesellschaft, da nicht immer alle zur selben Zeit am Tisch sitzen. Bis etwa 20 Personen, je nach Budget, kann man seine Gäste von der Karte bestellen lassen. Das kann aber nur die Kosten explodieren lassen sondern hat auch nichts mehr Festliches. Des Weiteren ist es ratsam auch eine Vorauswahl bei den



Foto: CS

Getränken zu treffen und nur diese zu reichen. Als Getränke sollten nicht nur Wein und Mineralwasser gereicht werden. Mineralwasser ist nämlich nicht jedermanns Geschmack und aus diesem Grund sollten weitere alkoholfreie Getränke angeboten werden. Dies ist besonders wichtig wenn Kinder eingeladen sind. Auch kann es nicht schaden, Bier anzubie-

ten. Ein eingefleischter Biertrinker wird normalerweise keinen Wein trinken.

Drei, fünf, sieben?

Das Hochzeitsessen besteht in der Regel aus mindestens drei Gängen: einer Vorspeise, dem Hauptgericht und dem Dessert. Wem das zu wenig erscheint, kann dies um weitere Gänge aufstocken. Allerdings hat sich eine oberste Grenze von sieben Gängen eingebürgert und die Regel, dass kalte vor warmen Speisen gereicht werden. Auch wird Fisch vor Fleisch serviert. Des Weiteren wird vor dem Essen normalerweise ein Aperitif gereicht. Dieser muss nicht aus Sekt oder Sherry bestehen sondern kann auch etwas ausgefallenes sein. Allzu ausgefallen sollte es aber auch nicht sein, da wie bereits erwähnt wurde, Geschmäcker verschieden sind.

(RR)



NEUHEITEN

2 IN EINEM

DIGITALE RECEIVER



FOR SATELLIT & TERRESTRISCH

RÜCKEN-SCHONER



MIT INFRAROT-TIEFENWÄRME



AUSSERHOFER
PROFESSIONAL

39057 Eppan Maderneidstraße 8 Tel. 0471-662243
www.ausserhofer.bz info@ausserhofer.bz

HOCHZEIT IM WANDEL DER ZEIT

Noch im späten Mittelalter wurde bei weitem nicht zu jeder Hochzeit geheiratet. Denn unter „Hochzeit“ verstand man eine hohe, festliche Zeit und somit vor allem ein geistliches Fest. Die vier Hochzeiten des Jahres waren Ostern, Pfingsten, Allerheiligen und Weihnachten. Erst im Laufe der Zeit verengte sich die Bedeutung des Wortes zur heutigen.

Hochzeiten sind meistens teuer und nicht immer lustig, beides aus demselben Grund: wegen der beiden Verwandtschaften, die in auf- und absteigender Linie möglichst vollzählig eingeladen, gepflegt und unterhalten werden wollen und müssen. Die empfindliche Großtante und der ungezogene Enkel am gleichen Fest, das geht in den seltensten Fällen gut. In schierer Verzweiflung bleibt allein geladenen Hochzeitsgästen nicht viel anderes übrig, als sich mit gleichaltrigen und -gesinnten aber nicht unbedingt -geschlechtlichen zusammenzutun. Was der Volksmund mit der Weisheit kommentiert: „Es ist keine Hochzeit ausgerichtet, wo nicht eine zweite ward erdichtet“.

Hochzeit – Kosten und Haltbarkeit

Billiger als ein großes Fest samt Kirche, Kutschenfahrt, Gelage, Zauberkünstler und Tanzkapelle kommt eine „stille Hochzeit“, das heißt eine im engsten Familienkreis. Fast gratis ist eine „blinde Hochzeit“, worunter man im letzten Jahrhundert eine Heirat armer Leute ohne jegliche Feier verstand. Kostenlos ist allenfalls

die Hochzeit, die abgesagt wird. Passiert das im allerletzten Moment, kann es dem potentiellen Ehepartner trotzdem teuer zu stehen kommen.

Was verschleiert die Braut?

Der Brautschleier dient heute fast nur noch als Schmuck und als Merkmal, welches die Braut von den anderen weiblichen Hochzeitsgästen unterscheidet, nicht zuletzt als Erkennungsmerkmal für den angeheirateten Gatten. Zusammen natürlich mit dem weißen Kleid, welches eigentlich die Jungfräulichkeit der Braut symbolisiert. Aber mittlerweile meistens wirklich nur eigentlich. Früher wurde der Brautschleier am Schluss der Hochzeitsfeier zerrissen und unter die Gäste geworfen. Wenn ein Mädchen einen Teil des Schleiers auffing, so verhiess dies, dass es noch im gleichen Jahr heiraten würde. Der Brauch wurde aufgegeben, da immer öfter niemand ihn auffangen wollte. Den letzten Tanz vor dem Verteilen des Brautschleiers bezeichnete man übrigens als „Abtanzen“; ein Ausdruck, der heute fast nur noch von Ravern an ihren lauten Partys gebraucht wird.



Eine etwas andere Hochzeitskutsche

Der oder die Heirat?

Die Heirat ist ein schwieriges Kapitel, nicht zuletzt in etymologischer Hinsicht. Der einfachere zu deutende Teil des Wortes Heirat ist der zweite, den wir auch vom Hausrat, vom Vorrat und vom Unrat her kennen. Eine der verschiedenen alten Bedeutungen von „Rat“ war etwa „der Gesamtbedarf an Nahrung, Kleidung und anderen lebensnotwendigen Dingen“. Der „Rat“ hat grammatikalisch männliches Geschlecht, weshalb es nicht verwundert, dass Martin Luther auch für Heirat noch durchwegs die maskuline Form verwendet, die bis ins 17. Jahrhundert und sogar noch später durchaus üblich war.

Schwieriger und auch etwas heikler ist der erste Teil des Wortes Heirat. Er lässt sich zurückführen auf „geheien“ oder „keien“, das in der Hochsprache mittlerweile verschwunden ist. Im „Deutschen Wörterbuch“ der Brüder Grimm, das keine Märchen erzählt, sondern sprachwissenschaftliche Fakten, finden sich etwa zehn Spalten zum Wort „geheien“, das eindeutig zweideutige

Bedeutung hat. Die Autoren schwanken in der Definition zwischen Abscheu und Faszination über „ein altes wort mit überaus merkwürdiger geschichte, (mit) bedeutungen, die, so weit sie zum theil aus einander liegen, sich an dem faden des einen wortes und begriffes aufgereiht haben, theilweis unerquicklich bis ins ekelhaft abscheuliche, aber tief eingewachsen in die sprache, und auch wieder zum harmlosen zurückgekehrt.“

Die Hochzeitsnacht.

Erstaunlicherweise ist „Hochzeitsnacht“ ein sehr neues Wort, neuer beispielsweise als „Dampfschiff“, „Eisenbahnnetz“ oder „Lustmord“. Zuvor war ausschliesslich der Aus-



GIRARDI

*Hochzeitslisten, Haushaltsartikel
Geschenksartikel*

IHR FACHGESCHÄFT IM UNTERLAND!
Traminerstraße 2a - Auer • Tel. 0471 811 440

druck "Brautnacht" gebräuchlich, der allerdings nicht unbedingt genau das gleiche meinte. Denn Brautnacht heißt die Nacht, in der die Ehe vollzogen wird, und die muss keineswegs dem Hochzeitstag folgen. In gewissen Regionen Deutschlands hat der Volksglaube sogar den Beischlaf in der Hochzeitsnacht verboten, weil er als zu gefährlich galt. Dieser Glaube geht zurück auf das Buch Tobias, in dem der böse Geist Asmodi die Männer in der Hochzeitsnacht tötet; drum wurden enthaltsame Nächte Tobiasnächte genannt. Im Mittelalter schliefen Brautführer und Brautjungfern mancherorts die ersten drei Nächte im gleichen Bett mit dem Brautpaar, um das Schlimmste zu verhindern.



Umschreibungen wie „die bessere Hälfte“ oder „die Regierung“.

Die Schwiegermutter

Grundsätzlich und wertfrei betrachtet, gibt es zwei verschiedene Arten von Schwiegermüttern: die Mutter der Gattin in ihrem Verhältnis zum Mann einerseits und die Mutter des Gatten in Beziehung zur Frau andererseits. Von weiblichen und männlichen Schwiegermüttern zu reden brächte nur scheinbar Klarheit und zudem Streit. Und wer wollte sich schon mit den Schwiegermüttern anlegen. Für beide wird also der gleiche Ausdruck verwendet, und beide sind ungefähr gleich unbeliebt. Das war schon immer so, auch damals, als noch die ursprüngliche und heute veraltete Form "die Schwieger" ohne angehängte „Mutter“ üblich war.

Das zeigen wenig schmeichelhafte Sprichwörter wie etwa folgende: "Die best Schwieger ist, die einen grünen Rock anhat" (also unter dem Gras liegt). Dieselbe Aussage gibt's in manchen Varianten, noch etwas weniger charmant ausgedrückt beispielsweise in folgender: "Schwieger und Schweinsbraten sind kalt gut".

Die Schnur

So das ursprüngliche Wort für Schwiegertochter, das heute veraltet ist. Es wird höchstens noch in gewissen Sprichwörtern und Mundarten verwen-

det und wäre wohl schon viel früher verschwunden, wenn es Luther nicht in seiner Bibelübersetzung verwendet hätte. Ähnliches gilt übrigens für den Eidam, den Vorgänger des Schwiegersohns. Anders als der "Schnur" begegnen wir dem Eidam heute wenigstens noch hie und da in Kreuzwortsrätseln, wo er sich beispielsweise als senkrechter alter Schwiegersohn zum waagrechteten Aufgussgetränk mit drei Buchstaben bewährt. Die Schnur im Sinne von Schwiegertochter geht übrigens auf die genau gleichen Wurzeln zurück wie die Schnur zum Binden. Der Ausdruck war ursprünglich wohl eine Metapher, welche die Schwiegertochter als das Band auffasste, welches die beiden Sippen der Ehepartner miteinander verbindet.

Der Heiratsschwindler

Der Heiratsschwindler ist eine vom Aussterben bedroh-

te Gattung. Den Begriff darf man – Chancengleichheit oder nicht - ohne gleichzeitige Nennung des weiblichen Pendanten verwenden. Dies ist nach übereinstimmender Ansicht der meisten Experten und Expertinnen durchaus politisch korrekt, wie man ja etwa auch nicht zwingend immer von Halsabschneidern und Halsabschneiderinnen spricht. Die Frauen sind in solchen und ähnlichen Fällen auch gemeint und sogar damit einverstanden.

Anders als der Gigolo geht der Heiratsschwindler aufs Ganze, vor allem aufs ganze Geld. In den letzten Jahren ist es um ihn zwar etwas ruhiger geworden, was jedoch keineswegs zum Schluss verleiten sollte, dass nicht auch heute noch geheiratsschwindelt würde. Vorsicht ist also weiterhin am Platz, von Entwarnung kann leider noch keine Rede sein.

(MK)

Der Gatte und die Gattin.

Als „Gatte“ wurde ursprünglich nicht nur der Ehemann, sondern auch die Ehefrau bezeichnet, „Gattin“ ist eine jüngere Form, und der Plural „die Gatten“ meint heute noch Mann und Frau zusammen. Im Mittelhochdeutschen hatte "gaten" die Bedeutung „genau zusammenpassen“, „sich ineinanderfügen“ und „vereinigen“, und zwar sowohl im abstrakteren als auch im durchaus konkreten Sinne.

Weniger anstößig und trotzdem interessant ist die Herkunft des Wortes „Gemahl“, einstmals ebenfalls für beide Geschlechter verwendet. „Mahal“ hieß der Versammlungsort, sozusagen das germanische Pendant zum Forum und zur Agora. Verhandelt und versprochen wurde dort auch die Vermählung. "Meine Frau" oder „mein Mann“ sind die heute üblichen Bezeichnungen für den Ehepartner, oft sogar reduziert auf das substantivierte Possessivpronomen. „Meine“ und „Meiner“ was in gebildeten Kreisen doch eher verpönt ist, besonders in der Form „Meine Alte“ und „Mein Alter“. Aus diplomatischen Gründen abzuraten ist auch von der Verwendung mehr oder weniger spaßiger

GEFÄHRLICHE EXPERIMENTE

Es ist für viele der schönste Tag im Leben. Dass das auch so bleibt hängt von vielen organisatorischen Details ab. Dass frisch Vermählte wegen misslungener Schnappschüsse sofort auseinander gegangen wären ist uns zwar nicht bekannt, aber dafür dass der Haussegen schief hängt reicht es allemal.

Mit dem Fotografieren ist es wie mit so manchen Dingen. Es sieht einfach aus und wenn man selbst durch die Linse blickt kommt man sich vor wie der Meister höchst selbst. Aber welche Bescherung stellt das Ergebnis oft dar! Und so unwiderflich daneben! Dabei sieht beim Fachmann alles so leicht aus.

Gelernt ist eben gelernt

Ist es natürlich auch für ihn nicht. Es braucht Jahre Erfahrung um etwas vom Goldenen Schnitt, von geeignetem Vorder- und Hintergrund und

von anderen Kniffen zu verstehen. Wenn das Urlaubsfoto nicht ganz scharf und zentriert ist, oder die Farben nicht so überzeugen ist das nicht so problematisch. Kritisch wird es wenn es sich um einmalige Ereignisse handelt, wie eben – im Normalfall – Hochzeiten. Da sollte man nichts dem Zufall überlassen und beispielsweise zu Foto Furlan in Neumarkt gehen.

Das Komplettangebot macht den Unterschied

Den Onkel mit der Kamera oder den langjährigen



wir-eben-nochmal. Es kommt, wie gesagt, auf die Erfahrung an. Dann bleibt auch bei den wichtigsten Erinnerungen an den schönsten Tag im Leben alles im Lot. Foto Furlan berät die Heiratswilligen bereits im Vorfeld, sucht das geeignete Ambiente aus oder verlegt die Fotosession ins eigene Studio, wenn beispielsweise das Wetter nicht mitspielt. Mit Rahmen und Hochzeitsalben kann der Profi natürlich auch dienen, alles aufeinander abgestimmt. Schließlich wollen sie doch wenigstens morgen die Fotos anschauen und sagen können: Das war schön!

Freund und Fotoamateur zu bemühen ist zwar gut gemeint, aber eine Gleichung mit wenigstens einer Unbekannten. Es gibt einfachere Lösungen als das Heiraten-



Individuelle Wohneinheiten
unterschiedlicher Größe
im Kondominium.
Oder Ihr eigenes Heim
in der Villa Jasmin!
Sonnenlage,
großzügige
Aufteilungen,
freie Planung noch
möglich!
Rufen Sie uns an!

Ihr Eigenheim im Grünen. Angela-Nikoletti-Straße in Kurtatsch



EUROPA

REALITÄTENBÜRO • AGENZIA IMMOBILIARE

Andreas-Hofer-Straße 7 - Neumarkt (BZ)

Tel. 0471 82 00 19

www.europaimmobilien.net

Lebensraum finden in Südtirols Süden



Bronzefiguren
Natursteinbrunnen
Widmann



Alte Landstraße 29 - 39022 Algund (bei Meran)
Tel. 340 8150699 - Fax 0473 208098
e-mail: widmanna@rolmail.net

